

# SCHWÄBISCHES TAGBLATT

Heute Spantwache

MONTAG, 23. MAI 1949

ÜBERPARTEILICHE ZEITUNG FÜR WÜRTTEMBERG UND HOHENZOLLERN

5. JAHRGANG, / NUMMER 00

## Auch Südwürttemberg stimmt der Verfassung zu

Mit 34 gegen 16 Stimmen das Bonner Grundgesetz vom Landtag angenommen

**BEHENHAUSEN.** (Eig. Bericht.) Der Landtag von Württemberg-Hohenzollern hat am Samstag das Bonner Grundgesetz nach vierstündiger Debatte mit 34 Ja- gegen 16 Nein-Stimmen bei einer Stimmenthaltung und 8 Stimmverweigerungen als letztes der 11 westdeutschen Länder angenommen. (Vergleiche auch den heutigen Leitartikel.)

Unter einem Andrang von Zuhörern, wie man ihn selbst nicht bei der Annahme der südwürttembergischen Verfassung zu verzeichnen hatte, eröffnete Präsident Gengler die Landtagssitzung mit einstündiger Verspätung. Sie wurde hervorgerufen durch eine Stromstörung, die die vom Südwestfunk vorgesehene Übertragung unmöglich gemacht hatte. Zunächst wurde der Entwurf eines Gesetzes betreffend Fortschreibungen und Nachfeststellungen von Einheitswerten des Grundbesitzes auf den 21. Juni 1948 in zweiter und dritter Lesung verabschiedet.

Nachdem es wieder Licht geworden war, ergriff Staatspräsident Dr. Gebhard Müller das Wort zu einer persönlichen Erklärung, da die Regierung darauf verzichtet hatte, das Grundgesetz mit einer Stellungnahme dem Landtag zuzuleiten. Alle Minister hatten als Abgeordnete bei ihren Fraktionen Platz genommen.

Der Staatspräsident gab offen seine schweren Bedenken gegenüber dem jetzt vorliegenden Verfassungswerk Ausdruck. Er bedauerte vor allem die lange Dauer der Verhandlungen, die schwerwiegenden Folgen hatte, da Deutschland sonst sicher eine Vertretung nach Paris und in die Ruhrbehörde hätte entsenden können. Es wäre zweifellos rascher gegangen, wenn man in Bonn den wesentlich einfacheren Herrenchlemseer Entwurf zur Grundlage der Beratungen genommen hätte. Es habe auch eine Regierungsbank gefehlt, die ordnend und ausgleichend hätte wirken können. Nun seien die Landtage gezwungen, binnen wenigen Tagen ihre endgültige Entscheidung zu treffen. Da sei es nicht möglich, ein zutreffendes Urteil zu fällen. Auch wenn das Grundgesetz bereits von einem Drittel der Länder angenommen sei, handle es sich für die Abgeordneten von Südwürttemberg nicht nur um eine Art technischer Abstimmung. Sie hätten vielmehr die Pflicht, Stellung zu nehmen, wie wenn es auf ihre Entscheidung allein ankomme.

Dr. Müller wies dann darauf hin, daß mit der Abstimmung eine Reihe von schwerwiegenden politischen Fragen gekoppelt seien. Ohne einheitliche Bundesgewalt könne auch kein großes Problem gelöst werden. Im einzelnen erörterte er anschließend die großen Einwände, die er persönlich gegenüber der Bonner Verfassung erhebt. Er zeigte an zahlreichen Beispielen, daß kaum in einem einzigen wichtigen Punkt eine klare Lösung geschaffen worden sei, die den Idealen seiner Partei Rechnung tragen würde. Ganz unvollkommen sei die föderative Gestaltung. Gefahren sieht Dr. Müller in der konkurrierenden Gesetzgebung, im Einbruch in die Verwaltungshoheit der Länder, bei der Lösung der

finanziellen Fragen und bei der Teilung der Verwaltung der Steuern. Vernünftig wäre die Regelung all dieser Fragen im Kompromiß des Siebenausschusses gewesen, dessen Verwirklichung aber durch die verhängnisvolle Note der Außenminister vom 23. April verhindert worden sei. Die Alliierten trügen die Schuld, wenn es einmal später zu einer noch zentralistischeren Gestaltung komme. Dr. Müller gab dann seiner Ueberzeugung Ausdruck, daß es besser gewesen wäre, wenn die kulturellen Fragen nicht im Grundgesetz verankert worden wären. Nachdem das nun einmal geschehen, wolle es ihm aber als sehr bezeichnend für den Geist der Verfassung erscheinen, daß wichtige Forderungen der CDU abgelehnt worden seien. Dr. Müller ging dann noch ausführlich auf das Elternrecht und auf die Frage des Religionsunterrichtes ein, wobei der Abg. Schmid zahlreiche Einwände machte, und schloß mit einem nochmaligen Appell an die Abgeordneten, nur der Stimme ihres Gewissens zu folgen.

Der Abg. **Binder** (CDU), einer der Bonner Parlamentarier, erläuterte zunächst die Gründe für den in Bonn benötigten Zeitaufwand. Den Alliierten müsse der Vorwurf gemacht werden, daß sie ihre Auffassung nicht von Anfang an dargelegt hätten. Seiner Meinung

nach hätten sich die deutschen Ministerpräsidenten vom Parlamentarischen Rat zu leicht ausschalten lassen. Als er von der „Fernsteuerung“ mancher Entscheidung bei der SPD sprach, wobei er den Parteivorsitzenden Schumacher meinte, drohte ihm Prof. Schmid scharf mit Enthüllungen über solche Fernsteuerung bei der CDU. Dr. Binder meint, daß diese Verfassung eben ein Kompromiß zwischen zwei großen Parteien sei. Als er von den Gefahren einer autoritären Verwaltung sprach, erinnerte ihn Abg. Kalbfell (SPD) an seine eigene Neigung zu autoritärem Handeln, was wiederum bei dem Abg. Renner, der wohl weiß, daß auch sein Parteifreund Kalbfell hier nicht fleckenlos ist, den Zuruf auslöste: Wer wirft wem was vor? Dr. Binder schloß mit der Feststellung, daß es gut sei, wenn wir möglichst bald wieder eine wirkliche Vertretung des deutschen Volkes hätten.

Der Abg. **Gog** (CDU) begründete, warum er und einige seiner Parteifreunde ihre Stimme verweigerten, nachdem auch er schwerste Bedenken gegen die neue Verfassung geäußert hatte. Der Abg. **Schwarz** (CDU) erklärte, daß er gegen die Verfassung stimmen werde. Das Bonner Werk trage seiner Meinung nach den christlichen Grundsätzen nicht genügend Rechnung.

## Ein überlegtes Ja

o.b. Die Abstimmung im Landtag von Württemberg-Hohenzollern hatte das überraschende Ergebnis, daß unser Land nach Bayern die relativ höchste Zahl von nichtkommunistischen Nein-Stimmen aufzuweisen hat, wenn auch das Grundgesetz nach immer mit einer Zweidrittelmehrheit angenommen worden ist. Diese Tatsache bedarf einer näheren Erörterung, um kein falsches Bild von den südwürttembergischen Verhältnissen entstehen zu lassen, und vor allem, um nicht den Eindruck hervorgerufen zu haben, daß die extreme Föderalismus billige Triumphe gefeiert.

Wer Gelegenheit hatte, an dieser doch fast historischen Sitzung teilzunehmen, weiß, daß das nicht der Fall gewesen ist. Man hat in Bebenhausen eine Entscheidung getroffen, bei der die Abgeordneten zu einem Teil wenigstens nicht politischen Erwägungen, sondern wirklich nur ihrem Gewissen und nicht irgendwelchen Parteiparolen oder -anweisungen gefolgt sind. Und daß dem Ja oder Nein oder der Stimmverweigerung manchmal heftige, aber absolut sachlich geführte Auseinandersetzungen in den einzelnen Fraktionen und Parteien vorausgegangen sind, hat man nicht nur vor der Sitzung von einzelnen Abgeordneten hören können, das spürte man vielmehr an den verschiedenen Erklärungen der Redner selbst, die eine in Bebenhausen sonst nicht immer festzustellende innere Anteilnahme und aus tieferen Schichten als lediglich Parteiberzeugungen kommende Gegensätzlichkeiten verriet. Sowohl die schwere seelische Konflikte andeutende und darum vielleicht etwas gehemmt als sonst wirkende persönliche Erklärung des Staatspräsidenten Dr. Gebhard Müller, als auch die mit einer meisterhaften sachlichen Souveränität gegebenen Erklärungen und Begründungen des Justizministers Professor **Karl Schmid**, anerkannten darum auch genau wie alle anderen Reden trotz aller gelegentlichen Schürfen durchaus die Ueberzeugung des Gegners.

Zweifellos waren das sehr positive Seiten der Landtagssitzung am vergangenen Samstag. Sie zeigten, daß sich die Abgeordneten diesmal der ganzen Schwere ihrer Entscheidung voll bewußt waren. Auf der anderen Seite haben aber gerade die sehr weitgehenden Erörterungen dazu geführt, daß die Beratung des Grundgesetzes nicht auch in Südwürttemberg zu einer nach außen politisch eindrucksvollen Kundgebung deutschen Willens geworden ist, sondern eher als ein Beispiel einer inneren Zerrissenheit und vielleicht sogar Unsicherheit über den Weg in die Zukunft gewirkt hat. Dazu kam noch, daß die oft etwas breit angelegten Erklärungen häufig von, wie wir offen zugeben, sehr geistreichen und vor allem von der Seite des Abgeordneten Renner aus auch sehr witzigen Zwischenrufen unterbrochen worden sind. Sie brachten zwar gewissermaßen das Salz und den Pfeffer in die Sitzung und verliehen den hochpolitischen Darlegungen auch manche humoristische Note. Aber im Bewußtsein der großen Tragweite der Entscheidung hätte man doch lieber auf sie verzichtet.

Daß die kommunistischen Abgeordneten, es waren diesmal nur zwei anwesend, gegen das Grundgesetz stimmen würden, war voraussehbar, daß aber die CDU in viererlei Formen ihre Stimme abgeben würde, war die große Sensation dieses Tages. Soviel wir wissen, ist im Landtag zum erstenmal von der zwar in der Geschäftsordnung vorgesehenen, aber noch nie benutzten Möglichkeit der Stimmverweigerung Gebrauch gemacht worden. Die verweigerte Stimme wird praktisch nur bei der Feststellung der Beschlußfähigkeit gewertet. Es ist also wie wenn der Abgeordnete überhaupt nicht abgestimmt hätte. Wir gestehen offen, daß wir für diese Art der Stellungnahme, zu der sich acht Abgeordnete der CDU bekannten, auch nach der Erklärung des Abgeordneten Gog kein rechtes Verständnis aufzubringen vermochten. Es will uns doch als eine Art Verlegenheitslösung erscheinen, der wir ein Nein vorgezogen hätten. Aber da es sich hier, wir sagten es bereits, wie noch nie um eine Gewissensentscheidung gehandelt hat, steht uns nicht das Recht der Beanstandung zu.

Der Abgeordnete Schwarz hat die Begründung für sein Nein und das seiner Parteifreunde gegeben. Er hat sich vor allem auf das Fehlen des Elternrechtes bezogen und darauf, daß die Verfassung nicht den von ihnen gewünschten christlichen Geist atme. Da war klar, eindeutig und sauber Stellung bezogen. Hier rechten zu wollen, wäre übles Pharisäertum. Das Nein kommt aus einer inneren Haltung, die man, wenn man die Dinge nur politisch sieht, vielleicht nicht ganz verstehen, die man aber unbedingt achten wird. Das ist denn auch in Bebenhausen durchaus geschehen.

Daß unter den Nein-Sagern alle prominenten Abgeordneten des Oberlandes waren, etwa wie die Abg. Bauknecht, Lutz und Hermann, ist natürlich kein Zufall, sondern beweist nur, wieviel stärker dort doch zweifellos die religiösen Bindungen sind. Und es ist auch recht zufällig, daß, soweit wir wenigstens feststellen konnten, alle evangelischen Abgeordneten der CDU mit Minister **Wirsching** an der Spitze sich für die Bonner Verfassung entschieden. Auch für sie sind Fragen wie die des Rechts nicht bedeutungslos gewesen. Man

## Westberliner Verkehr liegt still

Blutige Auseinandersetzungen zwischen Streikenden und Streikbrechern

**BERLIN.** Ueber das Wochenende wurde Berlins Leben vollständig von dem Eisenbahnstreik in den drei Westzonen beherrscht. Die 12.000 Streikenden erreichten eine nahezu vollständige Stilllegung des S-Bahnverkehrs. In der Nacht vom Samstag zum Sonntag verschärfte sich die Lage infolge des Einsatzes sogenannter „Kampfrüge“, die auf Befehl der sowjetischen Transportkommandanturen unter Bedeckung von einigen Hundertschaften bewaffneter Ostzonen-Bahnpolizei, den Verkehr wieder in Gang setzten und sich der Bahnanlagen bemächtigen wollten. Es kam zu schweren Ausschreitungen, in deren Verlauf die Ostpolizei machte von der Schußwaffe Gebrauch — mehrere Hundert Streikende verletzt wurden. Im Laufe des Sonntags konnte die Unabhängige Gewerkschaftsorganisation (UGO) fast alle Berliner Westbahnhöfe wieder unter ihre Kontrolle bringen. Nach einer Verlautbarung des kommunistischen FDGB soll unter allen Umständen versucht werden, heute den Verkehr wieder aufzunehmen.

Die Viererbesprechungen über die Wiederaufnahme des Interzonenhandels sind abge-

schlossen. Beteiligte britische Kreise erklären, daß immer noch eine Reihe sowjetischer Verkehrsbeschränkungen vorhanden seien, die den New Yorker Beschlüssen entgegenstünden, so insbesondere die Beschränkung der von Westdeutschland nach Berlin verkehrenden Züge auf 18 pro Tag. Dagegen verläuft jetzt der Grenzverkehr bei Hof und den anderen hayerischen Übergangsstellen reibungslos.

Der Kommandant des US-Sektors von Berlin, General **Frank Howley**, verweigerte in einem Schreiben an den sowjetischen Kommandanten die Auslieferung von neun „sowjetischen Agenten“, die bei dem Versuch, den Buchhändler **Gerhard Schlitt** zu entführen, im amerikanischen Sektor verhaftet worden waren. Am Freitag ereignete sich ein neuer Fall von Menschenraub:

Zwei Russen in Zivil erschienen bei dem Gastwirt **Karl Dickenherr**, Prenzlauer Straße, der in Vorahnung seines Schicksals flüchten wollte, verfolgten ihn und zerrten ihn in eine Limousine, mit der sie in Richtung Ostsektor verschwanden.

## Außenminister der Westmächte einig

Zur Auskunftserteilung wird ein deutscher Konsultativrat gebildet

**PARIS.** Nachdem der amerikanische Außenminister **Acheson** am Samstag früh in Paris eingetroffen war, traten die Außenminister der drei Westmächte am Samstag um 17 Uhr zur ersten Besprechung zusammen. Sie dauerte rund drei Stunden. Am Sonntag folgte ihm um 11 Uhr eine zweite Konferenz, die um 13 Uhr beendet war. Die Außenminister mußten einige Differenzen in dem Standpunkt der drei Mächte ausgleichen, deren Beseitigung den Sachverständigen in der vergangenen Woche nicht gelungen war.

Die erste Konferenz sämtlicher Außenminister ist auf heute nachmittag um 14 oder 15 Uhr festgesetzt.

Inzwischen ist auch der sowjetische Außenminister **Wyschinski** in Paris eingetroffen. Er stattete Schuman einen Höflichkeitsbesuch ab, der drei Minuten dauerte. Wyschinski erklärte auf Fragen der Journalisten: „Ich bin froh, in Paris zu sein, die Antworten auf Ihre Fragen kann ich aber erst später geben.“

Die Engländer haben am Samstag den USA und Frankreich vorgeschlagen, die Viermächte-

besprechung über Deutschland geheim zu führen. Eine Entscheidung soll aber erst in Anwesenheit der Russen getroffen werden.

Der Pariser Korrespondent der „Prawda“ schreibt zu der Konferenz: „Der Pariser Presse nach zu urteilen ist es sehr wahrscheinlich, daß die Vertreter der drei Westmächte auf dieser Sitzung versuchen werden, der Sowjetunion gewisse Bedingungen zu diktieren. Die Erfahrung hat aber schon mehr als einmal gelehrt, daß solche Methoden den Beziehungen mit der Sowjetunion nicht gerade zuträglich sind.“

In Bonn wird zurzeit ein deutscher Konsultativrat gebildet, der eventuelle Auskünfte erteilen und Rückfragen der Pariser Außenministerkonferenz beantworten kann. Der Rat soll aus vier westdeutschen Ministerpräsidenten und vier Mitgliedern des Parlamentarischen Rates gebildet werden. Ihm wird wahrscheinlich auch der stellvertretende Vorsitzende der SPD, **Erich Ollenhauer**, angehören, der durch den Verzicht eines niedersächsischen SPD-Abgeordneten noch für die letzten Tage des Parlamentarischen Rates Abgeordneter geworden ist.

diese Armee gebildet sei, müßten die Besatzungstruppen aufgefordert werden, das Land zu verlassen. Jede Besatzungsmacht, die das nicht tue, solle vor der UN als Angreifer gebrandmarkt werden. Die Parteientscheidung folgt damit im wesentlichen den Gedanken, die Außenminister **Dr. Gruber** in einer Rede am Freitag vertreten hat.

## Reinigung noch nicht abgeschlossen

**FRANKFURT.** Professor **Erhard** erklärte, der Vertellerapparat sei in seinem gegenwärtigen aufgeblähten Umfang viel höher, als der Produktionsstand es gestatte, um die innerdeutschen Kosten zu senken. Der Reinigungsprozess der Wirtschaft mit dem Ziel der Auslese durch Leistungssteigerung und Rationalisierung sei noch nicht abgeschlossen. Ein gewisser Druck auf die Kreditbeschränkung bleibe, andererseits dürfe er nicht so stark sein, daß soziale Schäden auftreten. Die gegenwärtigen Absatzstockungen würden in verhältnismäßig kurzer Zeit überwunden sein. Das beste Mittel gegen Käuferzurückhaltung sei, zu produzieren, um die Preise zu senken.

## Forrestal beging Selbstmord

**WASHINGTON.** Der ehemalige amerikanische Verteidigungsminister **James Forrestal** hat Selbstmord begangen, indem er aus dem 17. Stock eines Marinehospitals gesprungen ist. Forrestal befand sich seit April wegen nervöser Depressionen im Krankenhaus, 1940 war er von Präsident **Roosevelt** zum Unterstaatssekretär im Marineministerium ernannt worden. Es ist hauptsächlich seine Leistung, daß die amerikanische Marine zur stärksten der Welt geworden ist. Nach dem Tode von **Knox** wurde er im Jahre 1944 Marineminister und 1947 Verteidigungsminister. Am 31. März war er von **Johnson** als Minister abgelöst worden.

## Oesterreichische Armee gefordert

**WIEN.** In einer auf ihrer Jahrestagung gefaßten Entschliebung erklärte die österreichische Volkspartei, die in der Koalitionsregierung vertreten ist, nach vierjähriger Besatzung sei die Geduld des österreichischen Volkes erschöpft. Die Partei fordert die Aufstellung einer österreichischen Armee. Sobald

## Europa-Union in Hamburg

**HAMBURG.** Die erste Zusammenkunft der Europa-Union auf deutschem Boden wurde von dem holländischen Präsidenten der „Union Europeene des Federalisten“, **Dr. Henrik Brugmanns**, am Freitag im Hamburger Rathaus eröffnet. Als Ziel der europäischen Föderalisten bezeichnete **Dr. Brugmanns**, in Europa eine dritte Kraft zu schaffen, die stark genug sein müsse, um zwischen der Sowjetunion und den Vereinigten Staaten zu vermitteln. Der Kongreß wählte den deutschen Schriftsteller **Dr. Egon Kogon**, Frankfurt, zum Vorsitzenden und **Prof. Dr. Karl Schmid**, sowie **Minister Karl Spiecker**, zu stellvertretenden Vorsitzenden. In der Samstagssitzung wurde eine Resolution angenommen, die sich gegen eine Neutralisierung Deutschlands wendet, weil Deutschland nicht über die Mittel verfüge, gegebenenfalls eine Neutralität durchzusetzen.

Zu anderen Feststellungen als die Europa-Union in Hamburg kam **Prof. Dr. Noack** bei einer Pressekonferenz des Naheimer Kreises in Frankfurt. Er bezeichnete eine Neutralisierung Deutschlands unter internationaler Kontrolle als die einzig mögliche gesamtdeutsche Lösung. Nach Ansicht **Noacks** müssen die Deutschen einsehen, daß sie sich jetzt in derselben Position befinden, wie Schweden und die Schweiz vor einigen hundert Jahren.

## Auslieferung Eislers verlangt

**LONDON.** Das amerikanische Staatsdepartement hat bei der britischen Regierung offiziell den Antrag gestellt, den verhafteten Kommunisten **Gerhard Eisler** an die USA auszuliefern. Die USA begründen ihr Ersuchen damit, daß Eisler Flüchtling vor der amerikanischen Gerichtsbarkeit sei.

Ein Sprecher der polnischen Regierung hat in Warschau erklärt, der Fall Eisler müsse auf die Tagesordnung der Vereinten Nationen gesetzt werden.



# SportWoche

## DES SCHWABISCHEN TAGBLATTS

23. Mai 1949 ERSCHEINT JEDEN MONTAG Nr. 60 / Seite 3

### Die Wormsee in bester Spiellinie

Der Tübinger SV keine Gefahr für Worms / Kaiserslautern siegt nach Kampf

Wormatia Worms — SV Tübingen 3:0. In Worms erlebten fünftausend Besucher den erwarteten Sieg von Wormatia-Worms, gegen den Südwestdeutschen Tübinger, der mit 3:0 das Stärkeverhältnis richtig wiedergab. Wormatia Worms spielte in der gleichen Besetzung wie am Versonntag in Tübingen. Trotz des zahlenmäßig hohen Sieges waren die Freunde der Wormatia mit dem Spiel nicht zufrieden. Insbesondere die Führung der Rheinländer tadelte zu viel und verstand es nicht, Raum zu gewinnen und den Ball in die Gasse zu spielen. Man wollte ins Tor hineinkombinieren und Torwürfe waren so gut wie überhaupt nicht zu sehen. Zudem spielten die Gäste mit dem Wind im Rücken und hatten in ihrem Halbrechten Lauxmann einen sehr gefährlichen Stürmer, der den Wormser Torhüter Fischer mehr als einmal auf die Probe stellte. Die Wormser Zuschauer wollten verzweifeln, bis endlich in der 40. Minute der Braunsauer Vogt I. den sehr guten Tübinger Torwart mit einem langgezogenen Schuß zum ersten Male zu schlagen vermochte. Nach dem Wechsel spielte nur noch eine Elf; Worms. Die Stürmer schienen wie verwandelt und schossen aus allen Lagen. Binnen acht Minuten stellten Vogt I. Vogt II und Hammer den Sieg sicher. Die Tübinger verteidigten vielbeinig und eine hohe Zahl von Eckbällen gab der Feldüberlegenheit sichtbaren Ausdruck. Erst in der 80. Minute ergab ein Prachtstoß Hammers den Endstand. Bei Tübingen überragten Lauxmann und der Torwart.

Ferana Freiburg — I. FC. Kaiserslautern 3:0 (2:0). In einem schönen Spiel errang der I. FC. Kaiserslautern in Freiburg vor 18.000 den Meistertitel der französischen Zone. Die Fortunen verliefen ihrem großen Gegner, vor allem in der zweiten Halbzeit, alles ab und leisteten nicht nur in der Abwehr entschlossenen Widerstand, sondern landeten sich auch zu recht gefährlichen Angriffen. Die Lauterner begeisterten die 18.000 durch eine prachtvolle Mannschaftsleistung. Sie zeigten Fußball in Vollendung auf den Rasen, führten, besonders Fritz Walter, eine Unmenge eleganten technischer Kunststücke und Täuschungsmanöver vor, vergaßen aber dabei doch nicht den Hauptzweck des Kampfes, durch kraftvolle, energische und blitzschnelle Angriffe gegen das Freiburger Tor anzustürmen. Überzeugend das Innenrio der Lauterner mit Fritz Walter, Otmaz Walter und Basler, die sich blendend untereinander verstanden und durch großes Kombinationspiel die Vorbedingungen für den großen Erfolg schufen. Wie erfolgreich die Deckungsreihen der Pfälzer ihren Mann stellten, bewies die Tatsache, daß die Fortunen in der ersten Halbzeit nur einmal zu einem Torstoß kamen. Nach der Pause wurde der Kampf ungleich dramatischer und verlief dann bis zum Schluß in großartiger Spannung. Beim Stand von 2:2 war es Liecht, der dann in der letzten Spielminute durch einen 35-Meter-Straßstoß unter begeisterndem Jubel der 18.000 das Endresultat herbeiführte. Schiedsrichter Wunder leitete großzügig und ließ dem Spiel seinen Lauf.

Fortuna Freiburg	22	13	5	4	48:28	31:13
SV Tübingen	22	12	7	2	48:25	31:13
ASV Ulm	22	10	6	6	37:28	26:18
Eintracht Singen	22	10	4	8	34:21	24:29
SV Rastatt	22	10	3	9	33:24	23:21
SSV Reutlingen	22	7	8	7	34:26	23:22
VfL Freiburg	22	8	3	10	36:28	19:23
SG Friedrichshafen	22	8	3	10	29:30	19:23
VfL Schwanningen	22	8	7	7	24:36	19:23
VfL Konstanz	22	8	6	8	37:28	18:24
Kicker Biberach	22	8	6	8	29:36	18:24
Spvgg. Offenburg	22	3	8	14	28:53	18:24

### Rietheim unterliegt nach ausgeglichenerem Kampf

Die SG Lindau hält an

SV Schutterwald — SV Rietheim 7:5. Nach einem ausgeglicheneren Spiel konnte der badische Meister einen knappen Sieg erringen. Die beiden Mannschaften waren sich im Feldspiel ebenbürtig, vor dem Tor jedoch zeigten die Gastgeber die größere Entschlossenheit. Die Gäste kämpften mit letztem Einsatz und gaben sich erst mit dem Schlußpfiff geschlagen. Durch das bessere Torverhältnis hat sich der SV Schutterwald nunmehr vor den SV Rietheim auf den zweiten Platz vorgeschoben.

SG Hildlach	6	8	—	—	17:36	12:6
SV Schutterwald	6	3	0	3	41:41	8:6
SV Rietheim	6	3	0	3	41:40	8:6
Mannheimer SV	6	—	—	—	21:44	0:12

SV Freudenstadt — SVg Urach 13:5 (8:2). Der Sieg war für die Gastgeber nie in Gefahr. Die Einheitsmannschaft der Einheimischen ließ während der gesamten Spielzeit manche Wünsche offen und ein starker Sturm hätte hieraus zweifellos seine Vorteile gezogen. Die Uracher Angriffreihe hatte zunächst wohl in aussichtsreichen Situationen schuld, doch im Verlauf des Spiels zeigte es sich, daß auch das Zusammenpiel und die Ballbehandlung in der gesamten Mannschaft nicht recht klappen wollte, und Freudenstadt sehr oft durch letzten Einsatz die schönsten Angriffe absteppen konnte. Das Kreiselpiel von Freudenstadt gepaart mit weitem Flügelanlauf, das das Spiel immer wieder ausglich, und damit den nötigen Freiraum im Mittelfeld schufen, dirigierte das Spielgeschehen. So entsprach die 6:2-Halbzeitführung durch den Spielverlauf. In den ersten 10 Minuten nach dem Wechsel konnte Freudenstadt das Ergebnis auf 10:4 schrauben. Zahlreiche Pfosten- und Schüsse verhinderten in den letzten 10 Minuten eine durchaus mögliche Erhöhung des Endresultates.

VfL Schwanningen — SG Friedrichshafen 2:3 (2:2). Die beiden Abstiegskandidaten der Zonenliga lieferten sich einen äußerst harten und schnellen Kampf, den Schwanningen nach klarer Halbzeitführung für sich entscheiden konnte. Schwanningen zeigte gegen die früheren Spiele eine bessere Leistung, die Anerkennungswert ist und einen besseren Besuch verdient hätte. Die Gäste zeigten durch ihren Kampfgeist. Sie gaben sich erst mit dem Schlußpfiff geschlagen. Beide Mannschaften sich eine ru-

VfL Schwanningen — SSV Reutlingen 1:1 (0:1). Die absteigefährdeten Schwanninger mußten sich am Samstag auf eigenem Platz anstrengen, um wenigstens einen Punkt zu retten. Obwohl Reutlingen mit drei Mann Ersatz antrat, kamen die favorisierten Platzherrn nicht recht ins Spiel. Besonders der Sturm spielte ohne Energie und vergab in der ersten Spielhälfte eine Reihe besserer Tor Gelegenheiten. Allerdings stellten die Reutlinger mit Schulle und Schubert eine äußerst schlagensichere Verteidigung, und auch Schöber im Tor arbeitete hervorragend. Nachdem Schwanningen in der Mitte der ersten Spielhälfte eine leichte Feldüberlegenheit herbeigeführt hatte, konnten die Reutlinger in der 30. Minute überraschend die Führung erzielen, als Rechtsaußen Kutschera einen Strafstoß aufnahm und aus nächster Nähe einschloß. Kurz darauf mußte der Reutlinger Torhüter infolge Verletzung den Platz verlassen, gab aber in der zweiten Spielhälfte seiner Mannschaft wieder einen starken Rückhalt. Nach der Pause traten die Schwanninger mit umgestelltem Sturm an und hatten auch Erfolg damit. Innerhalb dauerte es aber noch eine halbe Stunde, bis sie, durch Strafstoß von Knoll, den der Halblinke Groß einkippte, den Ausgleich erzwangen. Jetzt erst nahm das Spiel wirkliches Zonenliga-Format an.

Beide Mannschaften kämpften verbissen und mit großem Einsatz um den Sieg, der in den Schlussminuten aber eher an Reutlingen, das hintereinander drei schöne Tormöglichkeits verpaßte, zu fallen schien. Es blieb jedoch bei dem 1:1, mit dem beide Mannschaften wohl zufrieden sein können. Schiedsrichter Hükel, Stuttgart, zeigte sich vor 2000 Zuschauern sehr großzügig.

### Punkteämpfe entspannen sich

SV Gosheim — SV Hechingen 3:2 (1:1). — Zum letzten vrbandspiel trat der Tabellenzweite in Gosheim an. Die Gäste zeigten ein technisch schönes Spiel, fanden sich aber während des ganzen Treffens nie richtig und mußten die Initiative eindeutig den Einheimischen überlassen, die einen verdienten Sieg erzielten. Nur durch großes Schußspiel blieb eine höhere Torausbeute aus. Der Gosheimer Mannschaft gebührt für ihren reaktionellen Einsatz besondere Anerkennung. Schiedsrichter Benzling, Schwanningen, leitete das Treffen in gewohnt sicherer Weise.

Es ging diesmal in der Stadt Ulm um sehr viel, für die Bayern um den früheren Tabellenplatz und die Teilnahme an der deutschen Meisterschaft, für Ulm um den Verbleib in der Oberliga. Die Angst vor dem Abstieg blieb siegreich. Mit 4:1 mußten sich die Bayern geschlagen geben, wobei sie bis zum Schluß des Spiels nur noch mit acht Mann im Feld standen, so hart und unfair ging es zu. Ulm siegte verdient.

Auch für den Ballspielklub Augsburg ging es um Sein oder Nichtsein, denn ein erneuter Punktverlust gegen den VfB Stuttgart hätte den sicheren Abstieg bedeutet.

Augsburg siegte in einem dramatischen Kampf, wobei der VfB die Erwartungen nicht ganz erfüllen konnte.

„Wir müssen gewinnen!“ so sagten sich die Mannheimer, denn auch für sie stand die Teilnahme an den deutschen Meisterschaftsspielen auf dem Spiel. Aber sie schafften es nicht. Zu gut, zu routiniert, zu schnell kämpften die Schweinfurter, sie ließen ihrem Gegner keine Chance.

### Ulm 4:1 und BC Augsburg punktgleich

Bayern München trotz Niederlage auf dem 3. Platz

In Stuttgart gingen die Zuschauer eifrig mit, zu eifrig vielleicht, was die deutlich demonstrierte Mißstimmung, über die allerdings mitunter etwas ruppige Augsburg Spielweise anbetrifft. Die Begegnung selbst sah die Kicker nur in der ersten Viertelstunde klar überlegen.

In Frankfurt gab es keine Höhepunkte und auch keine Tore, wobei man dem beiden Parteien anmerkte, daß für sie nichts mehr auf dem Spiel steht, denn sowohl Nürnberg, wie die Eintracht, haben sich schon vorher dem Zugriff des Absteigepanostes entzogen. Wäre es nicht so kühl gewesen auf dem Eintracht Platz, so wäre vielleicht die Bezeichnung Sommerfußball angebracht gewesen. Aber so froren die Zuschauer, denn das Spiel vermachte sie nicht zu erwärmen. Die Nürnberger zeigten im Feldspiel wohl, daß sie über eine größere Technik und mehr Routine verfügen als ihre Gegner. Aber das allein genügt ja bekanntlich nicht.

Kicker Offenbach 3:0 21 7 3 79:29 40:11  
VfR Mannheim 3:0 15 8 7 61:42 28:23  
Bayern München 3:0 14 7 9 61:42 28:23  
SV Mähldorf 3:0 12 10 8 54:45 34:26  
1946 München 3:0 12 9 9 61:41 34:26  
VfB Stuttgart 3:0 12 8 12 38:51 31:29  
Stuttgarter Kickers 3:0 11 8 10 39:50 30:39  
VfB Mähldorf 3:0 10 9 11 54:55 29:31  
FC Schweinfurt 3:0 12 5 13 65:36 29:31  
Schwab. Augsburg 3:0 11 6 12 42:30 28:29  
I. FC Nürnberg 3:0 11 5 14 49:55 27:23  
FSV Frankfurt 3:0 11 5 14 66:53 27:23  
Eintracht Frankfurt 3:0 8 8 13 39:41 26:34  
Ulm 4:1 3:0 8 4 17 42:52 22:22  
BC Augsburg 3:0 8 4 17 40:68 22:28  
FC Röchheim 3:0 7 3 20 40:73 17:42

Die Rennen gingen zum erstenmal in Deutschland über eine längere Distanz als bisher und wie nicht anders zu erwarten, gab es eine Unzahl Ausfälle. Imponierend war die Fahrt von Ex-Europameister Georg Meier, München auf BMW, der in neuer Rekordzeit von 124,4 Std./km. sehr sicher vor Krauß, München, auf BMW und Fleischmann NSU gewann. Auch in der 350-ccm-Klasse konnte der deutsche Meister Herz auf der Marke NSU keine neuen Lorbeeren abheften, da durch Maschinenschaden der Sieg an die ausgezeichneten DKW-Fahrer Wagner, Braunschweig und Kneiss abgeben mußte. Wagner beendete das Rennen mit 108 Std./km. I. der kompromisslosen Klasse wurde Thom-Pricker, Godesberg auf Velocette. Dem mehrfachen deutschen Mei-

SV Trossingen — SV Tullingen 1:2 (1:1). — Tullingen hatte das Glück, auf eine stark ersatzgeschwächte Mannschaft zu stoßen. Während Tullingen sich gegenwärtig in einer Formverbesserung befindet, zeigten die Einheimischen ein sehr mäßiges Spiel, und so fiel es den Gästen nicht schwer, das Spiel in dieser Höhe zu gewinnen. Schiedsrichter Wiek leitete unauffällig und gut.

VfL Schramberg — SVg Metzingen 7:1. — Das letzte Verbandsspiel gegen Metzingen löste noch einmal einen schönen Wiederhall aus. Man wollte sich überzeugen, ob Schramberg tatsächlich noch einen Formrückgang zu verzeichnen hat. Tatsächlich setzte sich Schramberg durch und konnte die zur Pause vier Tore vorigen, denen Metzingen gleich zu Beginn der Hälfte den Ehrentreffer entgegenstellte. Als es am Schluß 7:1 für Schramberg lautete, hatte die Mannschaft einen schönen Abschluß der Verbandsspiele erreicht.

ASV Ebingen	19	10	2	7	61:36	32:16
SV Hechingen	20	12	2	6	60:29	32:22
SV Trossingen	20	9	6	5	48:26	24:16
SV Tullingen	20	9	2	9	47:36	26:20
SV Gosheim	20	9	2	9	28:34	26:20
VfL Schramberg	20	8	3	9	39:43	19:21
VfB Pfullingen	18	8	2	8	39:31	18:18
SV Metzingen	20	5	10	10	25:48	15:23
TSG Balingen	18	6	1	11	26:43	13:21
SV Tullingen	18	5	1	12	36:37	13:20
SVg Mösingen	20	5	2	13	30:45	13:27

Landesliga Gruppe Süd  
Weingarten — Wangen 3:1. — Wangen spielte von Anfang an sehr eifrig und kämpfbetont und versuchte mit aller Gewalt, die zwei Punkte zu gewinnen, um dem drohenden Abstieg zu entzinnen.

Heilbronn — Buchau 3:2. — Heilbronn brachte die Überraschung fertig, mit diesem gewonnenen Spiel den Abstieg endgültig entronnen zu sein. Dem starken Einsatz erzeigten die Gäste durch reiferes Können.

Elchingen — Saulgau 3:1 (2:0). — Im letzten Spiel der Saison, das für die Klinger gleichzeitig die Abschiedsvorstellung bedeutete, wurde Saulgau verdient gemessen. Bei denkbar schlechten Platzverhältnissen zeigten beide Mannschaften wenig. Elchingen ließ dauernd im Angriff, während sich Saulgau mehr auf Einzelstöße beschränkte, die aber sehr gefährlich waren, vorlie. Saulgau ausgezeichneten Torhüter verhinderte im Verein mit dem Schiedsrichter eine durchaus mögliche höhere Niederlage.

SV Weingarten	20	12	4	4	51:23	28:12
SV Laupheim	19	10	4	5	45:36	24:14
SV Buchau	20	11	—	9	43:34	22:18
TSG Heilbronn	20	10	2	8	56:39	22:18
SV Ravensburg	20	8	7	5	42:54	21:29
SV Lindenberg	18	8	5	7	61:38	18:29
SV Saulgau	20	7	4	9	40:45	18:22
SV Heilbronn	18	7	3	9	40:41	16:20
SG Wangen	19	7	3	10	48:39	16:22
VfL Langensargen	20	7	3	11	39:54	16:24
SV Elchingen	19	5	2	11	35:44	13:25

### Ulm 4:1 und BC Augsburg punktgleich

Bayern München trotz Niederlage auf dem 3. Platz

In Stuttgart gingen die Zuschauer eifrig mit, zu eifrig vielleicht, was die deutlich demonstrierte Mißstimmung, über die allerdings mitunter etwas ruppige Augsburg Spielweise anbetrifft. Die Begegnung selbst sah die Kicker nur in der ersten Viertelstunde klar überlegen.

In Frankfurt gab es keine Höhepunkte und auch keine Tore, wobei man dem beiden Parteien anmerkte, daß für sie nichts mehr auf dem Spiel steht, denn sowohl Nürnberg, wie die Eintracht, haben sich schon vorher dem Zugriff des Absteigepanostes entzogen. Wäre es nicht so kühl gewesen auf dem Eintracht Platz, so wäre vielleicht die Bezeichnung Sommerfußball angebracht gewesen. Aber so froren die Zuschauer, denn das Spiel vermachte sie nicht zu erwärmen. Die Nürnberger zeigten im Feldspiel wohl, daß sie über eine größere Technik und mehr Routine verfügen als ihre Gegner. Aber das allein genügt ja bekanntlich nicht.

Kicker Offenbach	3:0	21	7	3	79:29	40:11
VfR Mannheim	3:0	15	8	7	61:42	28:23
Bayern München	3:0	14	7	9	61:42	28:23
SV Mähldorf	3:0	12	10	8	54:45	34:26
1946 München	3:0	12	9	9	61:41	34:26
VfB Stuttgart	3:0	12	8	12	38:51	31:29
Stuttgarter Kickers	3:0	11	8	10	39:50	30:39
VfB Mähldorf	3:0	10	9	11	54:55	29:31
FC Schweinfurt	3:0	12	5	13	65:36	29:31
Schwab. Augsburg	3:0	11	6	12	42:30	28:29
I. FC Nürnberg	3:0	11	5	14	49:55	27:23
FSV Frankfurt	3:0	11	5	14	66:53	27:23
Eintracht Frankfurt	3:0	8	8	13	39:41	26:34
Ulm 4:1	3:0	8	4	17	42:52	22:22
BC Augsburg	3:0	8	4	17	40:68	22:28
FC Röchheim	3:0	7	3	20	40:73	17:42

### Finnische Olympiavorbereitungen

Sigrid Edstrom, der schwedische Präsident des Olympischen Komitees, gab in New York nach seinem kürzlichen Besuch in Finnland Einzelheiten über die Vorbereitungen für die nächsten Olympischen Spiele 1952 in Helsinki bekannt. Danach wird das Olympiastadion rund 70.000 Zuschauer aufnehmen können. In unmittelbarer Nähe des Stadions befinden sich weitere sieben Fußballplätze, alle Sportbereiche können in Helsinki selbst ausgetragen werden.

Während in London 9 Nationen an den Spielen teilnahmen, erwartet Edstrom für 1952 rund 70 Sportler, denn die Sowjetunion, Deutschland und Japan würden zusammen mit mehreren nach dem Kriege neu entstandenen Ländern in Helsinki wohl mit dabei sein.

### Georg Meier siegt im Murbüchengrennen

Auf der schönsten Gebirgsrundstrecke, dem weltbekannten Nürburgring in der Eifel, dessen Nordschleife in diesem Jahr neu erstand, kam bei kaltem, aber trockenem Wetter der 2. Meisterschaftslauf für Motorräder, aller Klassen und ein Rennen für sämtliche Sportwagen-Kategorien zur Durchführung, vor fast 300.000 Zuschauern.

Die Rennen gingen zum erstenmal in Deutschland über eine längere Distanz als bisher und wie nicht anders zu erwarten, gab es eine Unzahl Ausfälle. Imponierend war die Fahrt von Ex-Europameister Georg Meier, München auf BMW, der in neuer Rekordzeit von 124,4 Std./km. sehr sicher vor Krauß, München, auf BMW und Fleischmann NSU gewann. Auch in der 350-ccm-Klasse konnte der deutsche Meister Herz auf der Marke NSU keine neuen Lorbeeren abheften, da durch Maschinenschaden der Sieg an die ausgezeichneten DKW-Fahrer Wagner, Braunschweig und Kneiss abgeben mußte. Wagner beendete das Rennen mit 108 Std./km. I. der kompromisslosen Klasse wurde Thom-Pricker, Godesberg auf Velocette. Dem mehrfachen deutschen Mei-

### Das Wichtigste

Norddeutscher Fußballmeister wurde der Hamburger SV durch seinen 3:0-Sieg über den FC St. Pauli. Für das Endspiel um die deutsche Frauen-Handballmeisterschaft qualifizierten sich der Titelverteidiger Eintracht Frankfurt und der VfL München. Die Münchenerinnen siegten mit 7:0.

Zu einer einzigartigen Kundgebung lebendigen Turnens gestaltete sich die 100-Jahrfeier des Turnens in Biberach a. N., die ihren Höhepunkt in einem begeisternden Schauturnen mit Angehörigen der Deutschlandriege fand.

Zum erstenmal seit 1901 stellten sich in Heidelberg wieder Schweizer Sportler zum Kampf. Eine Kunstturnriege der Basler Kunstturnvereinigung trat in der Stadthalle gegen eine Kunstturnriege des Heidelberger TV 1884 an. Die Schweizer siegten mit 44,2 Punkten. Die Heidelberger errangen 40,2 Punkte.

Im Reudinger Stadtpark holte der VfB Pfullingen den Wanderpreis. Der Titelverteidiger im Hauptlauf, SSV Reutlingen, gab auf.

Den Groß-Stadionlauf Potsdam-Berlin gewann nach spannendem Endkampf der BSC Knapp vor dem SCC.

Der Kampf um die deutsche Fliegengewichtmeisterschaft der Boxer zwischen dem Augsburger Fährer und dem München-Gladbacher Schiffer endete nach zwölf Runden mit einem Punktsieg Fährers, der damit deutscher Meister blieb.

Das Hockey-Repräsentativspiel Hamburg — Westdeutschland endete 1:1.

Deutscher Rugbymeister wurde der SC Neuenheim durch einen 11:0-Sieg über Germania Hannover.

Im „Großen Preis der Weinstraße“ bewilligte der Reichsleiter Heilmann auf Dürkopp die 200 km in 4:37,0 Stunden. Zweiter wurde Hanke, Bielefeld, auf Bismarck, Dritter Ziege, Berlin, auf Dürkopp.

Die große Motorsportveranstaltung auf dem Nürburgring sah die Kompressormaschinen der Hauptgruppenmodellisten klar überlegen. Schnellster Fahrer war wiederum Georg Meier, München, der einen neuen Klassenrekord mit einem Durchschnitt von 124,4 km aufstellte.

Gegen schwerste Konkurrenz holte sich der Argentinier Fangir den „Großen Preis von Marseille“.

### Spielergebnisse

Fußball-Toto: Frankreich — England 1:2; Italien — Österreich 3:1; Eintracht Frankfurt gegen Nürnberg 2:0; TSG Ulm — Bayern München 4:1; Stuttgart, Kickers — Schwaben Augsburg 1:0; Augsburg — VfB Stuttgart 4:1; FC Schweinfurt — SV Mannheim-Waldhof 4:0; Jahn Regensburg — Heusen Kaavel 2:0; VfL Neckarau — TG Untertürkheim 7:0; Kassel 03 gegen SVg Fürth 1:0; VfL Zuffenhausen gegen I. FC Pforzheim 2:2; VfL Barmia — Duisburg 0:1.

Zonenliga Gruppe Süd: VfL Schwanningen — SSV Reutlingen 1:1.

Landesliga Gruppe Nord: VfL Schramberg — SVg Metzingen 7:1; SV Gosheim — SV Hechingen 3:2; SV Trossingen — SV Tullingen 1:2.

Landesliga Gruppe Süd: VfL Schramberg gegen SV Wangen 0:1; SV Heilbronn — SV Buchau 3:2; SV Lindenberg — SV Laupheim ausget.; SV Elchingen — SV Saulgau 3:1.

Aufstiegspreise zur Landesliga: Oettinghausen — Echingen 6:4; Schwendi — Sigmaringen 3:2.

Bezirksklasse Aib: Mittelstadt — Pflanzhausen 0:1; Wannweil — Dullingen 1:1.

Bezirksklasse Zollern: Oettingen gegen Geislingen 0:1; Rangendingen — Grosselling 1:1; Frommern — Schlatt 3:1.

Bezirksklasse Donau-Russen: Sigmaringendorf — Schelligen 5:0; Waldsee — Krauchwies 3:2; Sigmaringen — Blättlingen verlegt.

Bezirksklasse Oberschwaben-Rodense: Jany — Kiltlegg 1:1; Aulendorf — Oberzell 2:2; Wolfenau — Tettingen 1:1; Krefeld gegen Leutkirch 4:2.

Länderspiele: Italien — Türkei 2:1; Frankreich — England 1:2; Italien — Österreich 3:1; Irland — Portugal 1:0; Belgien — Wales 1:1; Tschechoslowakei — Rumänien 1:1.

Freundschaftsspiele: SSV Reutlingen gegen Phönix Karlsruhe 1:0; SV Rastatt — ASV Durlach 1:1; ASV Ulm gegen Wacker München 2:0; SG Friedrichshafen — ASV Ebingen 1:1; FK Pforzheim gegen FSV Frankfurt 0:1; VfB Mähldorf — Phönix Ludwigshafen 1:1; TuS Neudorf — Preußen Münster 2:1; Horst Emscher — Offenbacher Kickers 4:2.

SV Offenburg — FC Karlsruhe 1:0; VfL Konstanz gegen AS Ebnat-Baden-Baden 4:1; RW Lössach gegen Str. Lahr 1:1; Eintracht Trier — Fortuna Düsseldorf 4:1; Niedersachsen — Berlin 2:0; Heilstein Kiel — VfB Lübeck 1:1; VfL Köln — Borussia Dortmund 1:1; Borussia Rheine — Schalke 04 1:1.

Handball  
Franz. Zonenmeisterschaft: SV Schutterwald — SV Rietheim 7:5.

Südd. Handballmeisterschaft: VfL Neckarau — I. FC Nürnberg 4:0; Darmstadt 98 gegen Frickauf Göttingen 5:7.

Zonenklasse Staffel Württemberg: VfL Schwanningen — SG Friedrichshafen 2:1; SV Freudenstadt — SVg Urach 13:5.

Aufstiegspreise zur Zonenklasse: SG Lindau — SV Tullingen 3:1.

Landesklasse Staffel Aib: ASV Ebingen gegen SV Oberhausen 7:1.

Landesklasse Staffel Schwarzwald: SV Alpirsbach — VfL Schramberg 1:0; SV Trossingen — SV Dornzimmern 3:1.

Bezirksklasse Aib: Rottenberg — Großgödingen 0:0.

Bezirksklasse Calw: Altensteig — Balersbronn 3:0; Calw — Nagold 1:1; Ebnat — Birsau 1:1.

Hockey  
Südd. Meisterschaft der Männer: SSV Ulm — TSV Sachsenhausen 1:0; HC Heidelberg gegen Wacker München 2:1; Frauen: THC Hanau gegen HSG Stuttgart 1:1.

Ringen  
Südd. Meisterschaft der Mannschaften: ritten: ASV Schutterwald — SV Stuttgart 1:1; KSV Hamburg — München Ost 4:1; Ebnat gegen ASV Freudenheim 3:1.

Lennart Strand siegt in Hamm

Mit für diese Jahreszeit hervorragenden Ergebnissen schloß der zweite Deutschländertag der schwedischen Leichtathleten von Mal-Malmoe in Hamm ab. Vor über 2000 begeisterten Zuschauern gewann der Weltmeister über 1500 m, Lennart Strand, 3:24,4 gegen Max. Gieseler mit 4:11,3. Mia. Kremer (15V Hamm) gewann die 100 m in der ausgezeichneten Zeit von 18,3 Sek gegen den Schweden Lennart Strandberg, der 18,1 Sek benötigte. Kremer gewann auch die 200 m in 27,2 Sek. Debet 600 m siegte Lungvist in 1:50,1 Minuten sicher gegen den Oberhausener Grünfelder.

# Fußball in Bezirken und Kreisen

Um den Aufstieg zur Landesliga

**Ottenshausen - Entingen 0:1.** - Bei ihrem ersten Auftragspiel in dem 1930 Einwohner zählenden Ottenshausen bei Neuenbürg hielten die siegesgewohnten Entinger beide Punkte. Die Begegnung war aber keineswegs so leicht, wie man dem glatten Resultat nach annehmen könnte. In der ersten Halbzeit dominierten die Gäste und lagen auch nach einer Viertelstunde mit zwei schönen Toren des Linksaußen und Halbrechten in Führung. In der zweiten Halbzeit hatten die Platzbesitzer etwas mehr vom Spiel. Die Entinger verteidigten zunächst ihren Vorsprung und konnten mit etwas Glück auch Gegenstöße verhindern. Bei einem Gegenangriff markierte Ulrich den dritten Treffer und fünf Minuten vor Schluß wurde das Endresultat hergestellt. Schiedsrichter Hermann, Schramberg, leitete einwandfrei.

### Bezirksklasse Schwarzwald

**Rottweil - Horb 2:3 (2:1).** - Mit viel Glück konnte Rottweils Mannschaft als Sieger vom Platz gehen. Die Gäste aus Horb, die mit 4 Mann Ersatz antreten mußten, zeigten ein schönes, ebenbürtiges Spiel, so daß beim Stand 2:2 die Seiten gewechselt wurden. Nach Wunschklopfen hatte Rottweil mehr vom Spiel, und erzielte noch 4 Tore, während die Horber unter stärkstem Einsatz nur noch 3 Tore erzielen konnten. Schiedsrichter Danner, Villingen, leitete sehr gut.

**Rottweil II - Horb II 2:0.**  
**Empfingen - Fritzingen 3:1.** Empfingen konnte in diesem Spiel zwei wichtige Punkte erzielen. Es hat sich somit vor seinem Abstieg bewahrt.

**Lauterbach - Neufra 1:1 (1:1).** - Nach einem äußerst harten Kampf siegte Lauterbach knapp aber verdient. Am meisten trug der Torwart zum Siege bei.

**Schramberg J II - Rottweil J II 3:0; VfL Schramberg - SVG Metzingen 7:1 (4:0); Schramberg B gegen Hornberg 1:2; Schramberg Jugend - Hornberg B 2:1**

### Bezirksklasse Nagold-Freudenstadt

**Oberschwandorf - Freudenstadt 1:3 (0:0).** - Bei ausgeglichener Spielverteilung konnten die Gastgeber nach zwei Minuten in Führung gehen, die bis zur Pause gehalten wurde. Als nach dem Wechsel Oberschwandorf durch Verletzung eines Spielers mit 10 Mann weiterspielen mußte, konnten sich die Gäste den doppelten Punktgewinn sichern.

**Vollmaringen - Lützenhardt 1:0 (0:0).** - Das Spiel stand jederzeit im Zeichen der klaren Überlegenheit der Gäste. Die einheimische Hintermannschaft mußte mit allen Kräften verteidigen, um eine höhere Niederlage zu vermeiden.

**Balersbrunn - Nagold ausgefallen.**

### Kreis Horb

**Klasse I: Sigmaringen - Mühlisen 4:3.** - Bei schlechten Bodenverhältnissen gelang es den ersatzgeschwächten Platzherren trotz überlegener Spielweise nicht, vor Seitenwechsel zum Zuge zu kommen. Bei gutem Schiedsrichterleistung gewann Sigmaringen verdient.

**Ergersheim - Sulz 1:0.** - Den Sulzern gelang es nicht zum Sieg zu kommen. Die Ergersheimer Mannschaft war in guter Verfassung. Beide Mannschaften lieferten sich jedoch ein sehr schnelles, teilweise hartes Spiel.

**Möhringen - Dornhan 3:1.** - In Möhringen kam es nicht wie erwartet zu einem Sieg der Platzherren. Dornhan zeigte sich von einer guten Seite, weshalb es zu einer Punkteverteilung kam. Das Ergebnis entspricht den beiderseitigen spielerischen Leistungen.

**Eutingen - Marschalkentannen 0:2.** - Gegen die stark ersatzgeschwächte Eutingener Mannschaft gewann Marschalkentannen verdient. Das Spiel litt sehr unter der mangelhaften Schiedsrichterleistung.

**Bierlingen - Holzhausen 3:1.** - Bierlingen lieferte gestern das bisher schlechtere Spiel in der Spielrunde. Holzhausen spielte mit allem Einsatz. Der Schiedsrichter leitete gut.

**Klasse II: Dürrenmetstetten - Weiden in Holzhausen 4:1.** - Bei ziemlich ausgeglichenen Kräften gelang es dem Dürrenmetstetter die vom Schiedsrichter verfolgte Weiden den Sieg davonzutragen. Die Leistung des Schiedsrichters war befriedigend.

**Weitingen - Gündringen 6:1.** - Weitingen spielte von Beginn an überlegen. Im allgemeinen erlebte man einen ruhigen und schönen Spielverlauf. Die Platzbesitzer hätten es bei etwas mehr Schußfreudigkeit zu einer zweistelligen Torzahl bringen können.

**Nordstetten - Fischlingen 2:1.** - Nordstetten konnte sich gegen Fischlingen nicht durchsetzen, obwohl es gleichwertige Leistungen lieferte. Das Spiel

wurde bei einer nicht befriedigenden Schiedsrichterleistung ausgetragen.

**Entscheidungs spiel um die Kreismeisterschaft Klasse A: Wildberg - Waldrenach 1:0.** - Vor vielen begeisterten Zuschauern gelang es der finken Wildberger Elf, nach einem von beiden Mannschaften vorbildlichen sportlich geführten Spiel knapp aber verdient zu gewinnen. Wildberg ist nunmehr Kreismeister und steigt in die Bezirksklasse auf. Schiedsrichter Rexer, Renningen, leitete vorbildlich.

**SV Tuningen - SV Renquishausen 1:1.** - Die Mannschaft von Tuningen war ihrem Gegner vom Heuberg in allen Reihen klar überlegen. Die Tuninger haben in diesem Spiel eindeutig bewiesen, daß sie die beste Mannschaft der Kreisklasse Tuttlingen sind. Wir gratulieren ihnen zur Erreichung der Meisterschaft. Schiedsrichter Süßholz, Aldingen, war dem Spiel ein aufmerksamer Leiter.

**Wurmlingen - Dürbheim 2:0 (2:0).** - Das Spiel gestaltete sich zu einer eindeutigen Sache für die Platzmannschaft. Wurmlingen war den Gästen jederzeit überlegen.

### Kreis Freudenstadt

**Klasse B: Lombach - Göttingen 1:1 (1:1).** - In einem fairen und schönen Spiel konnte Lombach die Oberhand behalten. Bei erstaunlicher Schnelligkeit operierten beide Vereine und rissen die begeisterten Zuschauer zu immer wieder neuen Beifallsstürmen hin. Die Führung der Gäste konnte Alpirsbach bald ausgleichen und bis zum Wechsel eine verdiente 4:2-Führung herausspielen. Hart und verbissen wurde in der zweiten Halbzeit um den Ausgleich gekämpft. Schließlich siegte Alpirsbach verdient.

**SV Trossingen - SV Dormettingen 3:3 (2:1).** - Beide Mannschaften boten ein schwaches Spiel, besonders der Trossinger Sturm, so daß Dormettingen auf 5:2 davonziehen konnte. Erst in der zweiten Halbzeit gelang es den Trossingern, den Vorsprung aufzuheben und gleichzuziehen.

### Landesklasse Schwarzwald

**Alpirsbach - Schramberg 2:4 (1:2).** - In beiden Mannschaften zeigten das schöne Spiel der ganzen Spielrunde. Mit erstaunlicher Schnelligkeit operierten beide Vereine und rissen die begeisterten Zuschauer zu immer wieder neuen Beifallsstürmen hin. Die Führung der Gäste konnte Alpirsbach bald ausgleichen und bis zum Wechsel eine verdiente 4:2-Führung herausspielen. Hart und verbissen wurde in der zweiten Halbzeit um den Ausgleich gekämpft. Schließlich siegte Alpirsbach verdient.

**SV Trossingen - SV Dormettingen 3:3 (2:1).** - Beide Mannschaften boten ein schwaches Spiel, besonders der Trossinger Sturm, so daß Dormettingen auf 5:2 davonziehen konnte. Erst in der zweiten Halbzeit gelang es den Trossingern, den Vorsprung aufzuheben und gleichzuziehen.

Tuttlingen	14	12	1	113:81	25:3
Rottweil	14	11	0	128:103	25:0
Schura	14	7	2	91:104	16:12
Schramberg	14	5	2	76:150	12:16
Sietten	14	5	1	89:77	11:17
Alpirsbach	14	5	0	89:85	10:18
Trossingen	14	3	3	89:84	8:19
Dormettingen	14	3	1	70:97	7:21

### Bezirksklasse Calw-Freudenstadt

**Calw - Nagold 5:4 (2:1).** - Die zahlreichen Zuschauer erlebten ein äußerst spannendes Punktepiel, dessen erste Halbzeit die Platzherren trotz ausgeglichener Feldspiel der Gäste dank ihrer erfolgreichen Feldspieler sicher mit 5:2 beenden konnten. In der zweiten Spielhälfte fanden sich die Nagolder besser zusammen. Beide Torhüter zeigten prächtige Leistungen. Schiedsrichter Peter, Stuttgart, leitete korrekt und regelreich.

**Calw II - Nagold II 7:5; Calw Jugend - Nagold Jugend 7:4.**  
**Calw Altherren - Nagold Altherren 0:4.** Die Altherren zeigten erstaunlich gute Leistungen. Der schüllichere Sturm der Nagolder entschied das faire Spiel.

**Altensteig - Balersbrunn 3:3 (1:1).** - Das kampfbetonte äußerst schnelle und faire Spiel begeisterte allgemein. Das Spiel war ziemlich ausgeglichen, obgleich der Gästesturm im Feldspiel in der ersten Halbzeit ein kleines Ubergewicht hatte, hielten die Platzherren kurz vor Schluß auf und konnten zwei Minuten vor Schluß den verdienten Ausgleichstreffer einschießen. Schiedsrichter Müller, Calw, leitete vorbildlich, regelreich und korrekt.

**Altensteig II - Balersbrunn II 6:3.**  
**Ehhausen - Hirsau 1:2 (1:1).** - Die Gäste aus Hirsau bewiesen erneut, daß sie zu kämpfen verstehen und lieferten den spinstarken Ehhausenern ein schnelles und schönes Handballspiel. Hirsau Sturm spielte im Feldspiel überlegen, wogegen der Ehhausener Sturm durch präzise Strafwürfe in der zweiten Spielhälfte aufholten und kurz vor Schluß noch das Siegestor einschießen konnte. Ein Unent-

**Wittendorf - Schopfloch 2:1 (1:1).** - Die Gastgeber konnten sich durch diesen Sieg die Klassenmeisterschaft sichern. Wittendorf war im Feldspiel jederzeit tonangebend, konnte jedoch durch eine schwache Stürmerleistung diese Überlegenheit nicht klar zum Ausdruck bringen.  
**Lützenhardt B - Oberlingen 1:1.**

### Freundschaftsspiele

**Mittelal/Oberal - Hallwangen 3:1 (0:1).** - Nach dem Sieg des Vortages gegen Klosterreichenbach (4:1) war man auf das Spiel der Gäste gespannt. In einem schönen Kampf waren die Einheimischen im Ausnutzen der Chancen erfolgreicher und konnten das Spiel dadurch in der zweiten Halbzeit für sich entscheiden. In der Ballbehandlung konnten die Gäste besser gefallten.

**Zweite Mannschaft 2:1; Mittelal/Oberal Jugend gegen Balersbrunn Schüler 1:3.**  
**Oberkollwangen - Zavelstein 3:1; Oberkollwangen II - Zavelstein II 1:6.**

**SV Tuttlingen - SV Aldingen 8:1 (4:0).** - Zu einem Freundschaftsspiel hatte sich Tuttlingen den Tabellenletzten der Bezirksklasse Schwarzwald verpflichtet. Die ersatzgeschwächten Gäste aus Aldingen gaben sich große Mühe, den gutaufgelegten Tuttlingern standzuhalten, was ihnen aber nur periodenweise gelang. In regelmäßigen Abständen schlossen die Platzherren ihre zahlreichen Angriffe mit Torerfolgen ab, so daß das Endresultat ziemlich hoch ausfiel. Die Gäste trafen auf einen schußfreudigen Sturm, der alle Chancen geschickt auszunutzen verstand. Schiedsrichter Reichert, Tuttlingen, leitete gut.

**Jugend Tuttlingen - Jugend Aldingen 10:0.**

## Vor dem Schießbrett

Schieden hätte dem Spielverlauf eher entsprochen. Schiedsrichter Heiber, Nagold, hatte keinen schweren Stand und leitete regelreich.

### Kreis Calw-Freudenstadt

**Pfalzgrafweiler - Wildberg 5:4 (1:1).** - Die Überraschung des Tages brachte in der Kreisklasse das kampfbetonte harte Punktepiel Pfalzgrafweiler - Wildberg, das die Gäste dank ihres etwas schußkräftigeren Sturmes knapp aber verdient gewinnen konnten.

**Pfalzgrafweiler II - Wildberg II 1:0.**  
**Pfalzgrafweiler Frauen - Sulz/Eck Frauen 1:0.** - Die Pfalzgrafweiler Mädels konnten sich gegen die äußerst schnellen Gäste aus Sulz/Eck nicht durchsetzen und verloren nach einem schönen und fairen Spiel hoch mit 1:0 Toren.

**Roßdorf - Ostelheim 1:1.** - Daß sich Ostelheim beim Tabellenersten nicht durchsetzen konnte, war zu erwarten. Die Platzherren beherrschten von Anfang an den gegnerischen Strafraum und ließen den Gästesturm, der einem schwachen Tag hatte, nicht zur Entfaltung kommen. Das Spiel wurde von Roßdorf sicher gewonnen. Hölling, Hirsau, leitete gut.

**Ehhausen II - Hirsau II 0:2.**

## Sportliches Allerlei

### I. Geräteturn-Kurzlehrgang seit Kriegsende in Nagold

Dieser erste Kurzlehrgang der Geräteturner war ein voller Erfolg geworden. Der Kreissportwart und seine Helfer konnten nahezu 90 Vertreter, Turnvorte, Vorturner und Turnwartinnen von zahlreichen Vereinen des oberen Nagold ins Nagold-Turnhalle fanden eine allgemeine Aussprache statt. Mit diesem Lehrgang ist ein schöner Anfang gemacht und die gute Besucherzahl beweist erneut, daß das Interesse im Geräteturnen im Nagold wieder im Wachstum ist. Es wird an dieser Stelle nochmals darauf hingewiesen, daß der Kreissportwart für Geräteturnen denselben Kurzlehrgang am kommenden Sonntag, 29. Mai, 9 Uhr, für alle Einzelvereine in der Neuenbürg-Turnhalle durchführen wird und dazu einlädt.

### Bericht über Kreissporttag in Freudenstadt

Der Kreissportbeauftragte Dr. Trüb beglückwünschte zu Beginn der Tagung die Mannschaften von Lützenhardt zur Erringung der Meisterschaft in der Bezirksklasse Calw-Freudenstadt. Dieser Erfolg ist um so höher zu bewerten, als es der kleinen Gemeinde Lützenhardt gelang, die Mannschaften aus Freudenstadt, Calw und Nagold hinter sich zu lassen. Ebenso erfolgreich schlug sich die Reservemannschaft aus Lützenhardt, die in der Kreisklasse B ebenfalls die Meisterschaft erringen konnte. Die Pfalzgrafweiler werden der A-Klasse alles daransetzen, um in der nächsten Spielrunde in der Bezirksklasse mitzumachen. Die Gründung eines Kreissportverbandes soll in Kürze erfolgen, da nun endlich die dazu erforderliche Zahl von lizenzierten Vereinen vorhanden ist. Kamerad Hindenach aus Nordstetten gab für die Kreissportklasse den augenblicklichen Kassenbestand mit 133 DM bekannt. Die Vereine werden darauf hingewiesen, daß Rückstände an die Kasse bis zum 1. Juni zu zahlen sind. Da der Schiedsrichterbund zum Juni sein Amt zur Verfügung stellt, wurde Otto Haas, Freudenstadt, einstimmig zum Nachfolger gewählt. Dem Sportbetrieb sei es zu wünschen, daß sich in aufopferungsvoller Weise in den nächsten Jahren mit Idealismus und großem Interesse den Wiederaufbau des Sportbetriebs vorantreiben. Ihm gebührt nicht zuletzt der Dank für die korrekte Durchführung der Rundenspiele. Die Sportvereine, die einstimmig Kamerad Mehlmann als Klassenleiter der Kreisklasse wiederwählten, wählten, daß dieses Amt bei ihm in besten Händen ist. Für die Sparte Schwarzschalk, die bisher leider nur in Lützenhardt besteht, wurde der aus früheren Jahren bekannte Gau- und Kreismeister Kaub als Kreisfachwart gewählt. Ein ganz besonderer sportlicher Leckerbissen steht den Freunden des Turnens bevor, da die Landesliga mit den Gebrüder Wied zu einem Schauturnen gewonnen werden konnte. Der genaue Termin steht noch nicht fest.

### „Presse gegen Bühne“

Am Himmelfahrtstag findet in Tübingen zugunsten des künstlerischen Personals des Süddeutschen Tübingen-Theaters ein Fußballspiel „Presse gegen Bühne“ statt. Um 16 Uhr stellen sich im Universitätsstadion folgende Mannschaften: Presse: Dr. Möller (Schw. Tagblatt); Dr. Kleiza (Schw. Tagblatt); Dr. Gabler (Schw. Tagblatt); Heilberg (Staatl. Nachrichtenstelle); Dr. Haendle (Schw. Tagblatt); Lürge (DPD); Werner (Schw. Tagblatt); Hackstetter, Kustermann (Schw. Zeitung); Dr. Gall (Schw. Tagblatt); Müller (Württemberg); Theater: Tappert; Keim; Leitzky; Kroeber; Klopfer; Schäfer; John; Schleicher; Stanz; Nagelmann; Lampe. - Das Spiel wird vom Landesbeauftragten Klump geleitet. Linienrichter sind Theodor Loos und Will Hanns Hebsacker.

**Neugründung des Kreissportverbandes Reutlingen**  
 Am Samstag fand in Reutlingen der fällige Kreistag des Amtes für Sport und Körperkultur statt. Dabei wurde mitgeteilt, daß weitere 17 Vereine lizenziert worden sind. Der gebogene Bericht der Sportleiter zeigte von Aufwärtsarbeit. Der Ausschuß des Kreissportverbandes setzte sich nunmehr wie folgt zusammen: 1. Vorsitzender H. Schenk, Reutlingen.

## Eine deutliche Warnung

Mit dem Rowdytum auf unseren Fußballplätzen hatten sich in den letzten Wochen die ordentlichen Gerichte zu befassen. Bei drei Verhandlungen wurden insgesamt 40 Monate Gefängnis für acht Fußball-Sünder ausgesprochen. In Maulbronn verurteilte das Schöffengericht Torwart Riemer vom SV Derringen und einen Zuschauer wegen Landfriedensbruch zu je sechs Monaten Gefängnis, das Amtsgericht Bayreuth bestrafte den Bischofsgrüner Spieler Kroegel wegen gefährlicher Körperverletzung zu zwei Monaten unter Zuerkennung von Bewährungsfrist und das Landgericht Bamberg sprach gegen fünf Einwohner aus Adelsdorf wiederum wegen Landfriedensbruch eine Gesamtgefängnisstrafe von 26 Monaten aus. In allen Fällen waren die Verurteilten gegen Schiedsrichter oder Gastspieler tätlich geworden.

Ja, wir haben es weit gebracht, so weit, daß üble Auswüchse auf den Sportplätzen den Staatsanwalt beschäftigen. Und es ist gut so. Die Strafen können nicht deutlich genug ausfallen, das wünschen wir im Namen aller Millionen anständiger Sportfreunde, denen die sonntäglichen Rubelstörer schon lange ein Brechmittel sind. Wer seine eigene Mannschaft nicht verlieren sehen kann, wer Fehlentscheidungen des Schiedsrichters, der auch nur ein Mensch ist, nicht zu verzeihen vermag, der hat auf unseren Sportplätzen nichts zu suchen. Polizeiaufgebote zum Schutz des Schiedsrichters, Krankenwagen für die Opfer eines wilden Fanatismus sind denkbar üble Zeilenerscheinungen. Sie müssen wieder verschwinden. Das ist unser fester Wille. Jeder anständige Zuschauer kann und muß dabei mithelfen. Aber auch unsere Spieler tragen hohe Verantwortung. Ihr Verhalten zum Schiedsrichter oder Gegner ist meist erst das Signal für die Unruhestifter jenseits der Schranken. Ihr Reklamieren fördert ein hundertsätiges Echo. Ihr sportliches Verhalten aber wirkt beruhigend und mäßigend. Und noch eins. Wenn schon die kochende Volkseele überschäumt und Schiedsrichter oder Gegner in unmittelbarer Gefahr sind, dann sollte sich die einheimische Mannschaft geschlossen um die Bedrohten scharen, sie in Schutz nehmen und so ihren fanatischen Anhängern ein Beispiel echter Sportkameradschaft geben. Das ist dann die höchste Bewährungsprobe für eine wahrhaft sportliche Haltung. Ich weiß, daß es schwer ist, nach einem unglücklich verlorenen Spiel gerade den zu schützen, der durch seine mangelhafte Spielweise Schuld an der Niederlage trägt. Aber wichtiger als alles sportliche Können ist der Geist, in dem man um den Sieg kämpft.

Dr. Hans Gabler

**Reutlinger Stadtläufer**  
**VfB Pfullingen entführt den Wanderpreis**  
 Bei annehmbarem Wetter wurde am gestrigen Sonntagvormittag der große Reutlinger Stadtläuferausgetragen. Am Start waren 24 Mannschaften mit insgesamt 260 Läufern. An der gesamten Laustrasse und besonders am Start und am Ziel hatten sich viele Zuschauer eingefunden, die aber durch das Versagen der Reutlinger Mannschaft, verursacht durch unentschuldbare Regelfehler, sehr enttäuscht waren. Mit etwa 100 m Vorsprung wurde der VfB Pfullingen Sieger vor der ersten Mannschaft des Pädagogischen Instituts und der SVG Metzingen. Der Verteidiger des Wanderpreises, SSV Reutlingen, gab resigniert auf. Der Sieger führte unangefochten vom Start bis ins Ziel. Bei dem ersten Wechsel übergab der 400-m-Läufer mit etwa 15 m Vorsprung der ersten Mannschaft des Pädagogischen Instituts und SSV Reutlingen. Vorbeigehend erwartete der abgekämpfte SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B-Lauf, der zusammen mit dem Hauptlauf ausgetragen wurde, bel der Wanderpreis des SSV Reutlingen ein einziger Schiedsrichter den abgekämpften SSVler, der seinen Mann wegen anderartiger Hosen vollkommen übersah, die Ablösung und lief dann vollkommen erschöpft bis zum nächsten Wechsel. Als dann bei dem vierten Wechsel der Reutlinger 400-m-Mann ebenfalls fehlte, gab die Mannschaft auf. Im B

Irgendwie...

VR. Als der Großvater die Großmutter nahm... Ja, damals gab es noch kein Irgendwie. Er wußte, was sie mitbrachte, und sie wußte, was er nicht hatte. Das Geschirr war aus Meißel und in den Wäscheschrank gehörten 24 handge-

Anschluß an die bizonalen Gewerkschaften

Verbandstag der Landesberufsgewerkschaft Metall / Mißbestimmungsrecht erneut gefordert Eigenbericht des „Schwäbischen Tagblatts“

W. Reutlingen, Samstag und Sonntag führte die Landesberufsgewerkschaft Metall in Reutlingen ihren zweiten Verbandstag durch, zu dem sich Delegierte aus allen Teilen des Landes eingefunden hatten. Unter den Gästen sah man Kreisgouverneur Chery, Landrat Kern, Oberbürgermeister Kalbfell, den Leiter des Reutlinger Arbeitsamts, den Bundesvorsitzenden Fleck, den Vorstand des Industrieverbandes Metall der Bizone und andere.

zur Vergrößerung des Sozialproduktes beitragen, im Endergebnis nur in einer weiteren Senkung des Reallohnens bestehe, dann höre für sie in Zukunft jedes Verständnis für die Propagierung weiterer Leistungsträgerungen auf. Die Gewerkschaften fordern daher gleichberechtigtes Mitbestimmungsrecht in allen Organen der Verwaltung und Organisation der Wirtschaft, eine Kontrolle über Produktion, Preisgestaltung und Absatzregelung. Weiter fordert die Entschleunigung eines gerechten Friedensvertrages, der die wirtschaftliche, politische und nationale Einheit Deutschlands zur Grundlage hat und den endgültigen Schluß der Demontage. Die allgemeine Entspannung der internationalen Atmosphäre wird begrüßt in der Hoffnung, daß sie auch entsprechende Früchte trage. In der zweiten Entscheidung beauftragt der Verbandstag den Landesverband und die Bundesleitung, einer etwaigen Absicht der Regierung, sich dem Beschluß des Frankfurter Verwaltungsrats auf Verlängerung des Notopfers Berlin anzuschließen, entgegenzuwirken.

Landesvorstand Becker, Schwennungen gab einen Bericht über die Lohn- und tarifpolitische Tätigkeit der Gewerkschaft in den vergangenen Monaten. Er betonte, daß trotz großer Schwierigkeiten immerhin Leistungen erzielt wurden, über die man mit recht Genugtuung empfinden könne, obgleich noch sehr viel zu tun übrig bleibe. Viele Hindernisse habe die bizonale Abgeschlossenheit gebracht und die uneinheitliche Stellungnahme der Militärregierung zu Problemen des Zusammenschlusses. So sei erst im September 1948 ein lang fälliges Lohnabkommen erzielt worden, das eine durchschnittliche Erhöhung der Löhne um 18 Prozent brachte. Gefährlich sei hier die Entwicklung der Effektivlöhne im Gegensatz zu den Tariflöhnen geworden, denn mehr als 30 Prozent des Effektivlohnes gingen oft auf Konto sogenannter Leistungszulagen. Erst im September 1948 war es möglich, eine Korrektur der Mindesttariflöhne zu erreichen und die ab 1. Mai 1949 geltenden Tarife hätten eine ungefähre Angleichung an Nordwürttemberg gebracht. Zur Frage der Leistungslohngestaltung erklärte Becker, daß man an diesem Problem nicht mehr vorbeigehen könne. Es werde die vornehmste Aufgabe der Gewerkschaften sein, dafür zu sorgen, daß sich jeder verantwortungsbewußte Gewerkschaftler mit den Grundlagen der Leistungslohnfragen befasse.

Im Mittelpunkt des Verbandstags stand die Beschlussfassung über den Anschluß der Landesberufsgewerkschaft Metall in Südwürttemberg-Hohenzollern an die Gewerkschaftsindustrieverbände Metall der Bizone, wozu der Vorstand des Bizonenverbandes, Willi Bleicher, Stuttgart, ein längeres Referat hielt. Gleichzeitig wurde dem Verbandstag vorgeschlagen, die Satzungen der Industriergewerkschaft der Bizone auch für die hiesige Berufsgewerkschaft anzunehmen. Nach längerer Diskussion entschied sich der Verbandstag einstimmig für den Anschluß an die Gewerkschaftsorganisation der Bizone.

Zu den einzelnen Berichten fand am Samstagnachts eine Aussprache statt, an der auch 23 Diskussionsredner teilnahmen. Im Verlauf des Verbandstags wurden zwei Entschlüsse angenommen. Die erste weist in der Hauptsache auf die entstandene Not durch die gesunkene Kaufkraft der arbeitenden Schichten hin. Wenn die große Kraftanstrengung der Metallarbeiter, so heißt es in der Entschlüsse, mit der sie nach der Währungsinstellung mit

Die Kreisberufsgewerkschaft Hechingen schlug in einem Antrag vor, die Arbeitslosenunterstützung mit einer wöchentlichen Karenzzeit und einer Unterstützung von 6 DM wöchentlich nach einjähriger Mitgliedschaft einzuführen. Ein weiterer Antrag forderte die Einsetzung eines Jugendleiters. Es wurde beschlossen, die Anträge beizubehalten, die entsprechenden bizonalen Stellen weiterzuleiten.

Eine Neuwahl des Landesvorstandes unterblieb, nachdem sich der Verbandstag dafür entschied, die bisherige Landesleitung, der man das volle Vertrauen aussprach, bis zum Anschluß an die Bizone im Amt zu belassen.

Landesdelegiertenkonferenz der VVN

Bedeutende Tagung und lebhaft Aussprache mit Vertretern der Staatsregierung

Tübingen. Am Sonntag fand in Tübingen die Landesdelegiertenkonferenz der VVN Württemberg-Hohenzollern statt. Aus 13 Kreisen mit 99 Delegierten waren 1600 anerkannte Opfer des Faschismus vertreten, dazu zahlreiche Gäste, sowie Vertreter der Staatsregierung und befreundeter Organisationen.

Seite, wenn der Kampf gegen den internationalen Faschismus jetzt weitergeht! Auch in der Bizone müsse man leider allenthalben eine „Re-nazifizierung“ feststellen; die Verfolgten des Dritten Reiches würden heute von neuem verfolgt und zwar auf Veranlassung ihrer alten tödlichen Gegner aus der Hitlerzeit. Die Abspaltung einzelner Mitglieder der VVN in Bayern bezeichnete der Redner als einen notwendigen Reinigungsprozess. Im nordwürttembergischen Landesverband der VVN seien auf Grund des Schumacher-Diktats aus Hannover noch nicht einmal 50 Mitglieder ausgetreten.

Der Landesvorsitzende Link führte aus, daß leider noch immer in Württemberg-Hohenzollern die Fürsorge für die Verfolgten des Naziregimes weit hinter allen übrigen deutschen Ländern zurückbleibe. Auf der anderen Seite habe man fast drei Viertel der alten Nazibeamten wieder in ihre Stellungen eingesetzt und ihnen damit Gelegenheit gegeben, ihre schützende Hand über das restliche Viertel der bekannten und berechtigten Nazi-Aktivisten zu halten. So sei es nicht verwunderlich, daß zwar für die Verfolgten des Naziregimes kein Geld da sei, wohl aber für die Pensionen der abgetakelten Generäle und für Gehaltszahlungen an die Nazibeamten, die jetzt glücklich die Entnazifizierungs-Kommission hinter sich hätten. Landes-kassenwart Schäfer erstattete den Verwaltungsbericht, der von den Prüfern genehmigt wurde, und sprach zugleich den Dank an alle Mitarbeiter und Förderer der VVN in Württemberg-Hohenzollern aus.

Dr. Reiffenberg berichtete, daß erst vor kurzem in Balingen im Kreis Horb a. N. der jüdische Friedhof geschändet worden sei und daß man allenthalben ein Aufklücken des Antisemitismus und der faschistischen Kriegsbetze beobachten könne. Die schlimmste Enttäuschung für diese Kreise sei es gewesen, daß sich jetzt alle vier Alliierten wieder an einen Verhandlungstisch gesetzt hätten.

Das Hauptreferat über die Ziele und Aufgaben der VVN hielt der Landesvorsitzende Viehauer der VVN Nordwürttemberg-Nordbaden und erinnerte in seiner Einleitung an das Wort der französischen Kaiserin in Buchenwald im Frühjahr 1945, die den deutschen Antifaschisten zugerufen hatten: „Ihr habt vor Euch eine schwere Aufgabe, aber wir stehen an Eurer

Die Vertreter der württembergischen Landesregierung, Ministerialrat Dr. Geckle und Landesgerichtsrat Dr. Heck, erteilten Auskunft über das kommende Wiedergutmachungsgesetz. Der Referent des Justizministeriums, Dr. Heck, behandelte ausführlich die Grundsätze der geplanten Neuordnung. Das Gesetz komme nächste Woche ins Kabinett und anschließend in den Landtag. Aus dem Bericht war zu entnehmen, daß in der jetzigen Fassung des Gesetzes viele berechtigte Wünsche der vom Nazismus Verfolgten offen blieben und stürmische Zwischenrufe forderten die Heranziehung des Fonds, der durch die Entnazifizierung geschaffen wurde, und nötigenfalls eine steuerliche Verpflichtung der belasteten Nazis zur Abgeltung berechtigter Ansprüche aus den Kreisen der Naziopter. Dankenswerterweise beantwortete Landesgerichtsrat Heck auch zahlreiche Einzelfragen aus dem Kreis der Versammlung und stellte sich auch für weitere schriftliche Auskünfte — über das Justizministerium — den Mitgliedern der VVN zur Verfügung. Die Wahlen für die Landesleitung ergaben keine Veränderungen. Auf einen Wunsch aus der Versammlung heraus wurde festgestellt, daß sich in der Landesleitung Vertreter der verschiedenen Parteien, Parteienlose, rassistisch und religiös Verfolgte (darunter ein evangelischer Pfarrer) u. a. m. befinden, woraus hervorgeht, daß die VVN in Württemberg-Hohenzollern an dem von ihr schon immer vertretenen Grundsatz der Überparteilichkeit festhält, um dadurch den idealen und materiellen Interessen aller Opfer des Faschismus nach bestem Wissen und Gewissen zu dienen.

Quer durch die Zonen

Stuttgart. Vor einigen Tagen sind auf dem Schwarzen Markt in Stuttgart drei Gramm Radium C für 3,6 Millionen DM angeboten worden. Die Kriminalpolizei wies am Freitag in diesem Zusammenhang darauf hin, daß für den Krankenbedarf auf dem letzten Markt ein Milligramm Radium zum Preise von 110 bis 120 DM zu haben sei. Der Bedarf könne jedoch noch nicht vollkommen gedeckt werden. Die Krankenhäuser werden von der Kriminalpolizei gewarnt, reines Radium C durch unbekanntes Mittelamalgam einzukaufen.

K. Stuttgart. Bei einer Firma in Cannstatt wurden in den Jahren 1947 bis 1949 Maschinen und elektrische Geräte im Wert von 13.500 DM entwendet. Durch umfangreiche Ermittlungen gelang es der Polizei, in verschiedenen Landkreisen von Württemberg und in Stuttgart den größeren Teil des gestohlenen Gutes im Werte von 11.500 DM sicherzustellen. Als Täter konnten sieben Betriebsangehörige der Firma ermittelt werden.

Ludwigsburg. Ein einneinhalbjähriges Kind aus Ludwigsburg ist an einer lebensgefährlichen, bisher nur in Indien festgestellten Darmkrankheit erkrankt, die nur durch eine Bananenmilch von etwa vier Wochen zu heilen ist. Der Direktor der Militärregierung in Ludwigsburg, Gries-

Wer die Heimat liebt liest die Sonntagszeitung Für 20 Pfennig überall erhältlich

wold, forderte die Weltöffentlichkeit auf, Geld oder Bananen zur Rettung des Kindes zu spenden.

Friedrichshafen. Die Sportschiffahrt auf dem Bodensee ist von der Militärregierung ab sofort freigegeben worden. Jedes Boot muß bei einem zugelassenen Klub registriert sein. Motorboote und Boote mit Außenbordmotoren sind ausgeschlossen. Die Fahrten sind nur gestattet in der Zeit von 1 Stunde nach Sonnenaufgang bis 1 Stunde vor Sonnenuntergang. Aufnahme von Verbindungen mit österreichischen und schweizerischen Booten ist untersagt.

Freudenstadt. Der frühere deutsche Reichskanzler und spätere Reichsminister in den USA, Dr. Hans Luther, sprach hier als Redner der „Deutschen Wählergesellschaft“ über das Mehrheitswahlrecht. Er unterstrich die Gefahren, die das Verhältniswahlrecht mit seiner starken politischen Splitterbildung in der Weimarer Republik dem demokratischen Gedanken gebracht hat.

In Berg bei Ailingen, Kreis Tettnang, brannte das Wohngebäude und die Werkstätte des Schreinermeisters Hugo Bucher nieder. Der Schaden ist sehr hoch, die Brandursache noch unbekannt. — Nach dem Genuß von in Gläsern eingedunsteten Bohnen ist in Riedlingen die 38 Jahre alte Maria Köberle gestorben. — Ein sieben Pfund schwerer Halbschiff mit einem Durchmesser von rund einem Meter wurde im Ursental bei Tuttlingen aufgefunden. — Das Schöffengericht Tuttlingen verurteilte einen Friedhofsaufseher wegen fortgesetzter Amtsunterschlagung zu drei Monaten Gefängnis. Der Verurteilte rühmte vor der Einäscherung jeweils die Deckel von den Särgen und verkaufte sie an einen Schreinermeister. — Die Leistungsbeurteilung des Handwerks in Horb fand gestern ihren Abschluß. Sie wurde von mehr als 20.000 Menschen besucht. — In Ludwigsburg, Kreis Freudenstadt, fuhr der 49jährige Versicherungsagent Hermann Wedler mit seinem Kraftwagen in einen entgegenkommenden Lastwagen. Er wurde so schwer verletzt, daß er wenige Stunden später gestorben ist. — Der in Südwürttemberg im vergangenen Jahre festgestellte Wildschweinschaden beläuft sich auf 670.000 DM.

Das geht alle an Wir suchen!

Le Services des Personnes Deplaces, Basile-Baden, Schloß, bietet um Auskunft über das Schicksal oder die jetzige Adresse der folgenden vermissten Personen französischer Nationalität: Cayot Gabriel, am 7. 12. 1946 geb.; technischer Assistent. Wurde in Frankreich am 27. 4. 44 verhaftet und nach Buchenwald deportiert. War auch in Flossenbürg, war in Behandlung im Lazarett „Interné“, nach Genesung KE Bory, Gerand, Jules-Germain, am 27. 3. 1946 geb., wurde am 14. 9. 1943 verhaftet nach Weimar-Buchenwald Block 17, Nr. 22 828 (13) deportiert. Im Jahre 1944 KDO Laura, am 22. 10. 44 transportiert nach Dora, Gilbert, Gaston-Georges, am 18. 4. 11 geb.; wurde am 20. 2. 1943 verhaftet nach Rheinbach 21, Aachenstraße deportiert (Rheinland). Gicquel Robert-Pierre, am 22. 1. 1928 geb.; wurde am 22. 6. 44 verhaftet, vermutlich nach Deutschland deportiert. Girland Paul-Joseph, am 20. 10. 1923 geb.; wurde am 15. 7. 1941 verhaftet und nach Auschwitz deportiert. Im April 1942 soll er in der Fabrik Messerschmitt in Augsburg (Bayern) gewesen sein. Girault André-Désiré, am 5. 5. 1903 geb.; wurde am 3. 9. 1942 verhaftet und vermutlich nach Deutschland deportiert. Colse Frantz, am 20. 11. 1917 geb.; wurde am 31. 12. 1942 verhaftet und nach KE Dora deportiert. Als Kranker am 25. 2. 1943 nach Dachau transportiert.

Zuchthaus für Rauschnabel

Hil. Tübingen. Der frühere Kreisleiter von Tübingen, Hans Rauschnabel, der sich am 14. März dieses Jahres freiwillig der Polizei stellte, nachdem er bis dahin bei Heilbronn unter einem falschen Namen gelebt hatte, wurde am Samstag vom Schwurgericht Tübingen zu zwei Jahren sechs Monaten Zuchthaus wegen Anstiftung zu einer schweren gemeinschaftlichen Brandstiftung verurteilt. Rauschnabel hatte in der Nacht vom 8. auf 10. November 1938 drei Tübinger SA-Leuten das Abbrennen der jüdischen Synagoge befohlen. Er selbst hatte einen entsprechenden Befehl von der Gauleitung in Stuttgart erhalten, in dem gesagt wurde, daß als Antwort auf die Ermordung des deutschen Botschaftssekretärs vom Rath durch den Juden Grinspan in Paris sämtliche Synagogen in Deutschland zu brennen hätten. Die erlittene Untersuchungshaft wurde Rauschnabel angerechnet, von einer Aberkennung der bürgerlichen Ehrenrechte nahm das Gericht Abstand. Der ehemalige Kreisleiter trägt die Kosten des Verfahrens.

Großkundgebung der Körperbeschädigten

Biberach. Am kommenden Sonntag findet für das gesamte Oberland in Biberach-Riß eine große Aufführungsveranstaltung des Verbandes der Körperbeschädigten, Arbeitsinvaliden und Hinterbliebenen statt. Dabei werden in erster Linie die Belange der Hirnverletzten, die ein wichtiges volkswirtschaftliches Allgemeinproblem darstellen, vertreten werden. Hierzu wurde für ein Referat der bekannte Facharzt für Hirnverletzte Dr. Thiel gewonnen.

Gegen die Verbreiter von Kettenbriefen

Tübingen. Das Landeskriminalpolizeiamt Tübingen gibt bekannt: Stadt und Land werden zurzeit von unzähligen Kettenbriefen überschwemmt. Sogar Kinder haben sich diesem Treiben angeschlossen. Gegen die Verbreiter dieser Briefe wird nunmehr von der Polizei vorgegangen werden.

Fleisch für Gaststätten

Tübingen. Den Spelabetrieben in Südwürttemberg werden schon in den nächsten Tagen Zusatzkontingente an Fleisch zugeteilt werden, so daß es ihnen möglich sein wird, Fleischgerichte ohne Preiszuschlag markentreif abzugeben. Man erhofft sich davon nicht nur eine bessere Versorgung der auf Gaststättenverpflegung angewiesenen Berufstätigen, sondern auch Auswirkungen auf dem Schwarzen Markt, auf dem heute noch für Fleisch ungerechtfertigte Überpreise gefordert werden.

Wir hören im Rundfunk

Von Radio Stuttgart

Dienstag, 24. Mai: 14.30 Aus der Wirtschaft. 15.00 Meister der Balalaika und der Gitarre. 15.15 Klaviermusik. 15.45 Dr. Hans Eckhardt: Der japanische Dichter Basho. 15.50 Nachmittagskonzert. 17.15 Koncertstunde. 18.00 Menschen und Arbeit. 18.15 Jugorundfunk. 18.30 Küllage der Heimat. 19.00 Die Csardasfürstin. Operette von Emmerich Kálmán. 20.00 Das Jazzensemble von Radio Stuttgart. 21.00 Aus Theater und Konzertsaal. 21.00 Musik unserer Zeit.

Mittwoch, 25. Mai: 14.30 Kleine Stücke für Violine und Klavier. 15.15 Das Tanzorchester Walter Friedrich Ruff. 15.40 Für dich Gahleitner, eine humorvolle Plauderei mit Musik. 16.15 Konzertsunde. 17.15 Von der Puszta will ich träumen. 18.00 Sport gestern und heute. 18.15 Wir unterhalten Sie mit Musik. 19.00 Der Kammergesang, drei Szenen von Franz Wedekind. 20.30 Max Roper. 21.00 Das Unterhaltungsorchester. 21.00 Jahrmarkt der Eitel-

keiten. 22.45 Das schöne Lied. 23.00 Dr. Karl Fuhl: Alexander Puschkin. 23.30 Tanzmusik.

Vom Südwestfunk

Dienstag, 24. Mai: 14.15 Melodische Rhythmen. 14.50 Sinfoniekonzert des Südwestfunkorchesters. 17.30 Es spielt die Kapelle Lutz Tomplin und Werner Neumann. 19.15 Kleine Abendmusik. 20.00 Unterhaltungskonzert. 20.45 Hörspiel „Theater“ von Franz Molnar. 22.20 Musik der Welt. 23.15 Friedrich Schöndorfer: Der venezianische Glasmaler. 23.30 Jazz 1949.

Mittwoch, 25. Mai: 14.15 Wir jungen Menschen. 18.00 Musik zur Teestunde. 17.30 Das Kalepatrio spielt Werke von Frank Martin und Bohuslav Martinu. 18.00 Aus der Welt des Sports. 19.15 Volksmusik. 20.00 Die bunte klingende Filmschau des SWF. 21.00 Konzert des Südwestfunkorchesters. 22.30 Ein Kapitel aus die Waffen nieder. 23.00 Tanzmusik zum Tagesausklang.

WEINGARTEN (WURT.) Am Freitag nach Christi Himmelfahrt, am 27. Mai 1949, wird der uralte Heilige Blutfreitag feierlich begangen. Am Feste Christi Himmelfahrt, dem 24. Mai, ist abends 21 Uhr Festpredigt des Hochwürdigsten Herrn Weihbischöflichen Karl Ledwith von Rottenburg und anschl. Ansprache des Hochwürdigsten Papsifischen Visitators Bischof Dr. Aloisius Muench. Nach der Festpredigt Lichterprozession auf den Kreuzberg. Am Blutfreitag dauert der Blutritt von 7-11 Uhr. Gegen 11 Uhr Rückzug der Heilig-Blut-Reliquie im äußeren Klosterhof, Prozession zur Kirche, Postkalkant des Papsifischen Visitators Bischof Dr. Muench. Das Städtische Wohnungsrat (Rathaus) ist bemüht, soweit als möglich Festteilnehmern, die hier übernachten wollen, Quartiere zu beschaffen. Zur Feier des Festes wird das katholische Volk mit seinem hochwürdigsten Klerus herzlich eingeladen. Weingarten, 18. April 1949. Namens des kath. Kirchenstiftungsrates: Stadtpfarrer P. Anselm Günthör O.S.B. Namens der Stadtverwaltung: Bürgermeister Braun

Loga CREME FÜR SCHUHE. Vereinigte Wachswarenfabriken Genua u. Dr. Flecker & Co. (144) Wittenberg & Stuttgart. Heiraten. Beamter, 24 J., m. hoh. Schulbildung, vermög., wünscht Heirat. Briefe unter 230 an Institut Unschau, Karlsruhe, Sofienstraße 120. Stellenangebote. DAUER-EXISTENZ. tügl. hob. Barverdienst vom Schreibtisch aus. N.N. durch Otto v. Kelsenberg, Trechtlinghausen (Rhein).

Weber. geübt in der Bedienung von Automatenstühlen, ledig, 18-20 J., für Baumwollrohweberei gesucht. Angebote unter G 244 an das Schwäbische Tagblatt. Fabrik sucht zu baldigem Eintritt jüngeren Konditor und Juncen Hilfsarbeiter bei günstig. Bedingungen. Angebote unter Nr. 11 805 an die Anz.-Verm. LUZ, Reutlingen, Marktplatz 2. Junges ordentl. Mädchen für melien Privathaus (3 Pers.) für sofort oder später gesucht. Kochen kann erlernt werden. Gute Behandlung und Bezahlung werden zugesichert. Artur Boger, Reutlingen, Krämerstraße 6. Verschiedenes. Elektromotoren, gut erhalten, teilweise fabrikn. u. 1,5; 2 u. 3 PS von 700-2000 Umdr. zu verkaufen. Angebote unter G 2318 an das Schwäbische Tagblatt.

Hartnäckige Bronchitis und schmerzhafter Husten. Dr. Boeher-Tabletten. Hygienische Artikel, Präzisionsdiagnostik, Ersatzteile, Ersatzteile, Ersatzteile. Raupen... an Obstbäumen. NEXEN. CELA - Ingelheim/Rhein.

### Das 8. Schuljahr der Volksschule wird geprüft

Im Kreis Calw sind es 759 Knaben und 738 Mädchen

Am 1. Juni finden in Süd-Württemberg an allen Volksschulen Abschlussprüfungen des 8. Schuljahres statt. Sie sind etwas Neues und haben Befürworter und Ablehner. Aufgabe der Volksschule ist neben der Übermittlung von Wissen auch Erziehung. Die Abschlussprüfung kann nur das erworbene Wissen prüfen, sie soll Vergleichsmaßstäbe schaffen und der Arbeit der Volksschule die gebührende Wertung und Achtung bringen. An das Bestehen der Abschlussprüfung ist keine „Beurteilung“ geknüpft, sie trägt ihren Wert in sich — für den Schüler, die Eltern und den Lehrer. Die Voraussetzungen für die Abschlussprüfung sind grundverschieden, der Schüler aus der Einklassenschule sitzt neben dem der ausgebildeten Schule, Stadt- neben Landkind, der Schüler aus einer mit Lernmitteln gut ausgestatteten Schule neben dem aus einer Schule, die von der Gemeindeverwaltung stiefmütterlich behandelt wird. Unterschiedlich sind auch die Schulverhältnisse in den einzelnen Orten, was Schulräume, Schulausfall, Lehrerwechsel und andere Umstände der Nachkriegszeit betrifft. Ein endgültiges Urteil über das Ergebnis der dieses Jahr zum ersten Mal durchgeführten Prüfung wird deshalb noch nicht möglich sein. Die Prüfung trägt amtlichen Charakter. Das Ergebnis der Prüfung wird in dem Entlasszeugnis zur Hälfte gewertet und weist darauf hin, daß künftig der Arbeit der Volksschule von allen verantwortlichen Stellen mehr Beachtung geschenkt werden muß. Die Bedeutung der Volksschularbeit wird in unserer armen Zeit immer mehr wachsen.

Geprüft wird in Aufsatz, Rechnen mündlich und schriftlich, Diktat und Sachkunde. Die Aufgaben werden einheitlich vom Kultministerium gestellt und erst am Prüfungstage den beauftragten Prüfungsleitern in verschlossenem Umschlag übergeben. Diese Prüfungsleiter tragen die volle Verantwortung für eine korrekte Durchführung der Prüfung. Alle Vorsichtsmaßnahmen sind zu treffen, die Betrügereien unmöglich machen. Neben dem Prüfungsleiter sind noch zwei Lehrpersonen als Aufsichtsführende zugezogen. Jede Prüfung hat es „in sich“. Aber es sind wenige, die an einer Prüfung gestorben sind. Jede Aufregung und Befürchtung schadet, hier haben Eltern und Lehrer beruhigend einzuwirken.

Die Prüfungen finden in der Zeit von 8.30 bis 16.00 Uhr mit den nötigen Pausen statt und zwar an folgenden Orten: Calw; für die Gemeinden Calw, Alzenberg, Hirsau, Emberg, Teinach, Altbach, Weiltenschwann, Rötzbach, Zavelstein, Sonnenhardt, Stammheim, Gochingen (zus. 91 Knaben und 83 Mädchen). Althengstett; Althengstett, Dachtel, Ostelsheim, Neuhengstett, Ottenbronn (zus. 32 Knaben und 27 Mädchen). Liebenzell; Liebenzell, Beinberg, Bieselsberg, Unterreichenbach, Monakam, Ustertengenhardt, Unterbaugstett, Möttlingen, Stimmorheim (zus. 37 Knaben und 42 Mädchen). Schömberg; Schömberg, Oberreichenbach, Igeldach, Oberkollbach, Malsenbach, Oberleingenshardt, Schwarzenberg, Langenbrand, Engelsbrand, Grunbach, Salzbach, Kapfenhardt (zus. 50 Knaben und 42 Mädchen). Neuenbürg; Neuenbürg, Rötzbach, Dennach, Conweiler, Feldrinnach, Pfirzweiler, Schwann, Arnbach, Waldrennach (zus. 60 Knaben und 59 Mädchen). Birkenfeld; Birkenfeld, Gröfenhausen, Ottenhausen, Niehelsbach (zus. 58 Knaben und 53 Mädchen). Herrenalbt; Herrenalbt, Galstal, Loffenau, Rotensol, Bernbach, Neusatz, Döbel (zus. 48 Knaben und 48 Mädchen). Wildbad; Wildbad, Sprollenhaus, Enzklosterle, Gompelscheuer, Alchelberg, Meisters (zus. 54 Knaben und 51 Mädchen). Calmbach; Calmbach, Höfen (zus. 39 Knaben und 46 Mädchen). Neuweller; Neuweller, Aichhalden, Zworenberg, Würzbach, Gugenwald, Agenbach, Oberkollwangen, Breitenberg, Martinsmoos (zus. 30 Knaben und

32 Mädchen). Neubalch; Neubalch, Altbach, Oberhaugstett, Wart, Wendem, Schönbrunn, Liebelsberg (zus. 35 Knaben und 30 Mädchen). Wildberg; Wildberg, Sulz, Efringen, Deckenpörona, Göttingen, Holzbeonn, Rotfelden (zus. 33 Knaben und 29 Mädchen). Nagold; Nagold, Iselshausen, Rohrdorf, Walldorf, Oberschwandorf, Ebershardt, Ebbhausen, Mindersbach, Pfrosdorf, Emmingen, Beihingen, Halberbach (zus. 97 Knaben und 118 Mädchen). Altensteig; Altensteig, Spielberg, Egenhausen, Ueberberg, Bernack, Eitmannsweller, Hornberg, Simmersfeld, Beizen (zus. 66 Knaben und 48 Mädchen).

In den einzelnen Prüfungsorten werden die Prüflinge jeweils zu Prüfungsgemeinschaften von rund 30 Teilnehmern zusammengefaßt und soweit es sich nach der Schülernzahl ermöglichen läßt, nach Geschlechtern getrennt. Es sei noch darauf hingewiesen, daß Schüler, die infolge Krankheit die Prüfung nicht ablegen können, dem Bezirksschulamt zu melden sind. Diese Schüler haben später die Prüfung abzulegen. Die Prüfungsarbeiten

### Schwarzwaldwasserversorgung wird weiter ausgebaut

Der Gesamtverwaltungsausschuß des Gemeindeverbands der Schwarzwaldwasserversorgung tagte am 12. Mai im Gasthaus „Waldlutt“ bei der Kälbermühle. Der Geschäftsführer, Bürgermeister Walz, Altbach, gab nach Begrüßung von Landrat Wagner, Kreisrat Schmid, Regierungsbaumeister Becker und Baurat Kadelbach einen Ueberblick über die Arbeiten im Verband seit der letzten Verbandssammlung. Nachdem für den weiteren Ausbau der Werksanlagen ein Baulandbesitz von 100 000 DM. in Aussicht gestellt wurde, wurde beschlossen, zuerst das Drucksteigerungswerk in Würzbach sofort zu bauen, ebenso soll der geplante Anbau an die Pumpstation Kälbermühle zur Aufstellung einer dritten Pumpe baldmöglichst in Angriff genommen werden. Im Kleinsatzpumpwerk ist die Reservepumpe ebenfalls sofort betriebsfertig einzubauen. Das Drucksteigerungswerk in Würzbach hat die Aufgabe, dem nördlichen Teil des Versorgungsgebietes mehr Wasser zuzuführen, damit diese Gemeinden auch in Zeiten größerer Trockenheit noch

werden nicht von den Klassenlehrern gewertet, sondern von jeweils für die einzelnen Prüfungsfächer bestimmten Korrektoren nach einheitlichen Richtlinien (Punktwertung) beurteilt.

### Kulturwerk Calw

„Leben und Werk Albert Schweitzers“, des großen Philosophen, des Musikers, des Arztes, wird dessen langjähriger Freund und Mitarbeiter Richard Kik aus Ulm in einem mit Lichtbildern veranschaulichten Vortrag am Dienstag, 24. Mai, 20.15 Uhr, im Georgenäum am Nebenhof, Herr Kik wird erzählen, wie dieser seltsame Mensch, der als unvollständiger Denker und Forscher, als praktischer Helfer und schöpferischer Organisator, als rettender Arzt — innerlich berufen —, der Kulturwelt neue Pforten öffnete. Im zentralafrikanischen Urwald half er in aufopfernder Weise zur Ueberwindung von Krankheit und Tod, durch tiefe philosophische Schriften, durch gültige Wiedergabe der Musik Johann Sebastian Bachs, durch persönlichstes Beispiel der Tat, schuf er einen Schutzwall gegen den drohenden Kulturtod der Menschheit. Reiche Kunde von einem reichen Menschen wird den Besuchern sicher sein.

### Fremdenverkehrsgäste im Schwarzwald

Der Landesfremdenverkehrsverband hatte die Journalisten und Expeditoren der westdeutschen Reisebüros zu einer Rundfahrt durch die Kurorte des Schwarzwaldes eingeladen. In Herrenalbt begrüßte Bürgermeister und Kurdirektor die 25 Gäste. Bei einem Rundgang, verbunden mit Begrüßungstrunk, gereicht von zwei Schwarzwaldertönen in Tracht, konnten die Gäste feststellen, daß in Herrenalbt wieder vieles getan wurde, um einen Aufenthalt empfehlenswert zu machen. Sie nahmen den besten Eindruck mit und versicherten, sich gerne an Herrenalbt zu erinnern, wenn sie wieder in ihre Städte zurückgekehrt, im Dienste des Fremdenverkehrs stehen. In Wildbad gab Badearzt Dr. Josephans über die Heilwirkung der Thermalquellen Aufschluß. Während des Rundganges wies Kurdirektor Bach auf die vielen Naturschönheiten, aber auch auf die Veranstaltungen hin, die dem Kurgast Entspannung bereiten. Die Gäste gewannen den Eindruck, daß alles geschieht, um wieder das zu bieten, was vor dem Kriege geübt wurde. U. a. sprach auch Bürgermeister Kießling über die Heilwirkung des Wildbader Wassers und die Schönheiten der Stadt. Dr. Roßnagel führte farbenprächtige Lichtbilder von Wildbad und Umgebung vor. Radio Stuttgart machte auch hier Aufnahmen. Der Rundfunkwagen besuchte auch das Wildseegebiet, wo Reallehrer Gäckle Erläuterungen gab. Weiter wurden Bad Liebenzell und Bad Teinach besucht. In Bad Liebenzell wanderte das Mikrophon durch die Stadt und machte interessante Aufnahmen. In Nagold begrüßte Bürgermeister Breiding die Gäste.

### Es gibt wieder Jugendherbergsausweise

Nachdem das Jugendherbergswerk Württ.-Hohenzollern e. V. im Frühjahr 1949 durch die französische Militärregierung lizenziert worden ist, besteht die Möglichkeit, wieder in den bisher eröffneten Jugendherbergen zu übernachten. Für den Kreis Calw ist folgende Ausgabestelle für die Ausweise zuständig: Lebensmittelgeschäft K. Otto Vinco, Calw, Lederstr., Ecke Biergasse. Die von der Militärregierung genehmigten Ausweise haben in allen Jugendherbergen der Westzone Gültigkeit. Ausweise können nur an Personen ausgegeben werden, die ihren Wohnsitz in Württ.-Hohenz. haben. Jugendliche, die noch nicht im Besitz einer Kennkarte sind, benötigen ein Lichtbild. Folgende Ausweise kommen zur Ausgabe: Jugendliche bis zum vollendeten 20. Lebensjahr, Jahresbeitrag DM. 0,50; in Berufsausbildung begriffene, die den Nachweis erbringen, bis zum 25. Lebensjahr, Jahresbeitrag DM. 2,—; alle anderen Personen über 20 Jahre zahlen für eine Jahresmitgliedskarte DM. 4,—; Ehefrauen, deren Mann schon Mitglied ist, zahlen DM. 2,—. Die Ausweise für geschlossene Gruppen werden vorerst von ihren Verbänden oder direkt vom JH-Werk ausgegeben.

### Wildbad berichtet

Im Kurheim Villa Pauline in Wildbad wurde die neue Hauskapelle durch Superior Sauter, Untermarchtal, benediziert. Der gotisch-romanische Raum wurde von Architekt Schilling, Rottensberg, in feiner Weise gestaltet. Bemerkenswert ist das schöne Altarbild, ein Abendmahl, das von Kunstmalerei Kläiber, Stuttgart, in Spraffito-Technik ausgeführt ist.

### Schwanner Gemeinderatsbeschlüsse

Aus der letzten Sitzung des Gemeinderats ist folgendes zu berichten: In Anwesenheit des Verwaltungsklars Essig wurde dem Gemeinderat der Haushaltsplan 1948 mit den Prüfungsbemerkungen des Landrats vorgelegt. Infolge der Währungsinstabilität im Rechnungsjahr und Verlust der gesamten Gelder war es nicht mehr möglich, den Haushalt auszugleichen. Seitens des Landrats wurde eine weitere Steuererhebung angeordnet. Der Gemeinderat hat aber beschlossen, daß eine Steuererhebung nicht mehr durchgeführt werden kann. Es kann den Bürgern nicht mehr zugemutet werden, mit noch höheren Lasten bedacht zu werden, zumal der Steuersatz bereits erheblich hoch ist. Es wurde daher auf den Haushalt 1949 vorgegriffen, um die nicht gedeckten Ausgaben für 1948 ausgleichen zu können. Der Gemeinderat ist sich darüber einig, daß alles getan werden muß, um im nächsten Jahr die Steuerlasten herabsetzen zu können. — Es wurde Beschluß gefaßt, daß für Grabstätten, die als auswärtige Verstorbene abgegeben werden, ein Gehör von 25,— DM. zu entrichten ist. — Die Verteilung von freierwerbenden Wohnungen bereitet immer große Schwierigkeiten, da die Zahl der Wohnungssuchenden erheblich hoch ist. Eine nunmehr wieder freigewordene Wohnung wurde dem ältesten Anwärter zugewiesen. — Auf Anordnung ist auch in diesem Jahr eine gründliche Bekämpfung des Kartoffelkäfers durchzuführen. Eine endgültige Entscheidung, in welcher Weise diese Bekämpfung durchgeführt werden soll, wurde zunächst zurückgestellt, bis die erforderlichen Geräte zur Bekämpfung vorhanden sind. — Eine Bekämpfung der Wildschweinsplage durch die Gemeinde erscheint als undurchführbar, da durch die weit auseinandergezogene Markung der Gemeinde die Kosten für eine Einzäunung nicht getragen werden können. Es wird erwartet, daß von höheren Stellen etwas unternommen wird. eb.

### Nagolder Stadtchronik

Der Wohnungsbau, für den das Stadtamt bekanntlich einen großzügigen Plan entworfen und der auch zahlreiche Bauleihhaber auf den Plan gerufen hat, konnte bis jetzt noch nicht anlaufen, weil die Hauptfrage, nämlich die Finanzierung der Bauten, fehlte. Nun hat das Land Württemberg wohl 500 000,— DM. für Zwecke des Wohnungsbaus im ganzen Lande ausgeworfen. Diese Mittel sind aber erschöpft. Die neuen Maßnahmen zur Förderung des Wohnungsbaus sind aber noch nicht in Gang gesetzt. Interessenten müssen die Verabschiedung des neuen Gesetzes über die ersten finanziellen Maßnahmen zur Wohnraumbeschaffung abwarten. Aus der katholischen Stadtpfarrgemeinde, in sehr stattlicher Zahl machten die Angehörigen der kath. Stadtpfarrgemeinde Nagold einen Ausflug nach Rohrdorf zum Besuch der dortigen alterwürdigen Klosterkirche mit ihren Kostbarkeiten. Bei der Matinee trug der Kirchenchor Nagold sehr ausdrucksvoll einige schöne Marienlieder vor. — Die Mitglieder des kathol. Frauenbundes unternahmen eine Matinee nach Altensteig, um die dortigen Bundesgeschwestern zu besuchen und das Zusammengehörigkeitsbewußtsein zu festigen. — Am Dienstag 20. Uhr wird im Saal des Pfarrhauses der kulturgeschichtlich bemerkenswerte Film vom Mariendom am der Schönen Berg bei Ellwangen durch die Diözesanfilmstelle Rottensberg aufgeführt.

### Pforzheimer Rundblick

Stadtrat debattiert über Umsetzung bei Räumungsklage. Der Stadtratssitzung lag ein Antrag der CDU vor, wonach sich der Stadtrat mit der Umsetzung bei Räumungsklage zu befassen hatte. Bei der geplanten Umsetzung handelt es sich unter 800 Räumungsklagen um 30 ganz krasse Fälle. Mehrere Stadträte griffen in die Debatte ein und schilderten mehrere Fälle aus eigenen Erfahrungen. Um ernstem Streit unter Mietern und Vermietern zu vermeiden, schlug Stadtrat Weber vor, einige Baracken am Ispringer Pfad für die vom Räumungsgericht Betroffenen zu erstellen. Bis zur nächsten Sitzung sollen von der Stadtverwaltung dem Gremium konkrete Vorschläge unterbreitet werden, in welcher Weise man die krassesten Fälle umzusetzen gedenkt.

Studienfahrt der Bautechniker. Vor etwa zehn Tagen unternahmen die Mitglieder des Bauausschusses des Stadtrates und die Mitarbeiter der Pforzheimer Bauverwaltung eine zweitägige Besichtigungsfahrt nach Frankfurt. Durch Vermittlung von Bürgermeister Dr. König hat Pforzheim durch die Stadtverwaltung Frankfurt eine Einladung zur Besichtigung der dortigen Großbauten erhalten. Hierdurch wurde unseren Baufachleuten Gelegenheit geboten, die in Frankfurt und Umgebung durch-

geführten Wohngrößbauten und Siedlungen kennen zu lernen und wertvolle Kenntnisse für den Pforzheimer Wohnungsbau zu sammeln. Eine wertvolle Vorbereitung für diese Studienfahrt war der am Vortage vorausgegangene Vortrag von Architekt E. Baiser aus Frankfurt über modernes Bauen. Die Pforzheimer Baufachleute konnten in Neu-Isenburg bei Frankfurt die von Architekt Baiser durchgeführten Siedlungsbauten bei der Schwedischen Zündholz A.-G. an Ort und Stelle besichtigen. Die Pforzheimer aber waren sich darin einig, daß die von Baiser entwickelte Montagebauweise in der dort gezeigten Form für Pforzheimer Bauvorhaben nicht in Frage kommt. In Frankfurt selbst wurden noch eine Reihe moderner Großbauten und Siedlungen besichtigt. Alle modernen Bauweisen sind vom Backsteinbau abgekommen. In unserem technischen Zeitalter gilt es auch auf diesem Gebiet alle technischen Möglichkeiten auszuschöpfen und durch Normieren und Typisieren eine Vereinfachung und Verrbilligung zu erreichen. Die Pforzheimer Kommission kam zu der Ueberzeugung, daß die Schüttbauweise für Pforzheim die vorteilhafteste sei. Diese Bauweise ist die schnellste und billigste und gestattet weitest Verwendung der Trümmer. Durch diese Anwendung kann der Baubestand auf 100 bis 200 herabgedrückt werden. e. a.

Der Elektro-Zaun findet auch im Bezirk Nagold lebhaftes Interesse. In Gengenwald und in Beuren hatte sich eine große Anzahl Landwirte eingefunden, um diesbezüglichen Vorfahrungen betzuwonen. Der gezeigte Utina-Elektrozau, der stößweise je Sekunde mit einem heftigen elektrischen Schlag arbeitet, ohne dabei gefährlich zu werden, fand als Weidezaun Anklang, zumal Anschaffungs- und Unterhaltskosten erschwingbar sind. Verschiedene Bestellungen wurden getätigt. Sollte die Wildschweinsplage nicht bald aufhören, so wird man auch bei uns dazu übergehen, ganze Markungen mit Elektro-Zäunen zu umgeben.

### Neuenbürg Stadtnachrichten

Dichterabend mit Paul Wanner im VBW. Paul Wanner, beim VBW Neuenbürg kein Unbekannter mehr, hatte die Genugtuung, daß zu seinem Vortragsabend eine recht zahlreiche Zuhörerschaft erschienen war. Der Dichter las sein Volkschauspiel: „Der Baumeister Gottes“ vor, das er aus Anlaß der 25-Jahrfeier des Heidenheimer Naturtheaters für die Jubiläumsaufführungen 1949 neu bearbeitete, nachdem es schon 1937 und 1938 in gekürzter Fassung in seiner Heimatstadt Schwäbisch-Hall aufgeführt wurde. Paul Wanner ist mit diesem Schauspiel ein ganz großer Wurf gelungen. Die Aufführung wird ein großer Erfolg werden. — Aus Zuhörerkreisen wurde die Anregung gegeben, von hier aus mit dem Omnibus zur Jubiläumsaufführung am 26. Juni, nachm. 13.45 Uhr, zu fahren. Wenn dafür ein allgemeines Bedürfnis vorhanden wäre, könnte der Gedanke verwirklicht werden. Unverbindliche Vormerkmale nehmen Frau Dr. Eichhorst und Lehrer Hermann Essig entgegen. Hin- und Rückfahrt wäre an einem Tag leicht zu bewerkstelligen. Bei genügender Beteiligung ist der Fahrpreis erschwinglich. Um eine Entscheidung herbeiführen zu können, sollten Interessenten bis spätestens 29. Mai sich melden. — Am Mittwoch, 25. 5., 20 Uhr, spricht Richard Kik über das Lebenswerk Albert Schweitzers.

### Umschau in Mötzingen

Am Freitagabend werden nachmittags und abends Veranstaltungen einer zum Verband der Körperbeschädigten, Sozialrentner und Hinterbliebenen zählenden Stuttgarter Variétégruppe unter dem Motto „Trotzdem lachen“, verbunden mit einem Wunschkonzert, durchgeführt. Der Reinertrag wird zugunsten der Körperbeschädigten und Hinterbliebenen verwendet. Die Verpflichtung der Künstlergruppe ist der Rührigkeit des kürzlich neugewählten Vorstandes zu verdanken, dem Gottfried Hasse als Vorsitzender, Eugen Wagner als Schriftführer und Friedrich Kufmann, Bondorferstraße, als Kassier angehören. In den Ausnahm wurden in der letzten Mitgliederversammlung Elise Thoma, Maria Schneider, Ernst Loginsland und Christian Hauser gewählt.

Zu unserer am Samstag, den 28. Mai 1949, im Kurhaus „Linde“ in Bernack stattfindenden

**Hochzeitsfeier**

laden wir Verwandte, Freunde und Bekannte herzlich ein.

Hans Obergruber  
Wäscher- und Plätter-Meister  
Marianne Luz, Gartenbau  
Altensteig.

Kirchgang um 12.30 Uhr in Altensteig.

**Stellenangebote**

Suche zum baldigen Eintritt tüchtiges Mädchen für Zimmer und Bedienung, Haus- und Köchensmädchen, jüngeren Hausburschen. Angebote mit Bild arbeiten an Hotel und Café „Windhof“, Wildbad, Tel. 205.

Calw, Mai 1949

**Danksagung**

Für die liebevolle Teilnahme beim Heimgang unseres Bruders danken herzlich

Helene Dreiss  
Fanny Scheu

**Verkäufe**

Tischwebstühle, 80 cm Webbreite, Helmwebstühle, 1 m Webbreite, Handwebstühle, 1,40 m Webbr., entbehrlichkeitslos billig abzugeben. Ang. unt. C 1935 an St. T. Neuenbürg.

Original Immerbrand-Grudeherd, sehr guter Zustand, zu verkaufen. Angebote unter C 337 an St. T. Calw.

**Tiermarkt**

Einsteiflind, 9 Monate alt, hat zu verkaufen Koorad A. Walz, Walldorf, Kreis Calw.

Rind, 25 Woch. trächtig, verkauft Schanz, Wtw., Oberkollwangen.

**Vervielfältigungen von MÜHLBERGER Calw**

**Sportverein Calw von 1946 e. V.**

Am kommenden Donnerstag den 26. Mai 1949 (Himmelfahrtstag) findet unsere diesjährige

**Vereinswanderung**

statt. Abmarsch 8 Uhr vom „Bad Hof“ über Hirsau, Bad Liebenzell, Beinberg, Zainen, Oberreichenbach m. Treffpunkt bei Alfred Kleinbeck zum „Löwen“ in Alzenberg ab 15 Uhr. Unsere Mitglieder und deren Angehörigen werden zur Teilnahme freundlich eingeladen.

Der Ausschuß.

**Tagblatt-Anzeigen haben Erfolg!**

Milchziege, dreijährig, verkauft Schäfer, Bad Liebenzell.

Bauplatz (Garten), 25 a, in bester Lage in Wildbad zu verkaufen. Ang. unt. C 336 an S. T. Calw.

**Holzwohle**

für alle Zwecke

**Blank-Stoll**

Blauwälderstr. Calw-Ywos

**Tonfilmtheater Nagold**

Dienstag u. Mittwoch jeweils 20.30, Donnerstag (Himmelfahrt) 14, 16.30 und 20.30 Uhr.

Das reizende Lustspiel

**Hochzeitshotel**

mit Karin Hardt, René Deitzgen

**Felle**

Kaule Kamin-, Ziegen- und Zickelfelle usw. Nehme Ziegen- u. Zickelfelle (zu Bettvorlagen) zum Gerben an. Joh. Böckle, Gerber und Fellhändler, Neuenbürg, Bahnhofstr. 17.

Zitter-Anzeigen. Bei solchen gibt die Geschäftsstelle keine Auskunft. Angebote und Nachfragen sind nur schriftlich und in verschlossenem Umschlag an die Geschäftsstelle einzureichen und wird von dieser weitergeleitet.